



Land unter in Münster

Stadt- und Bezirksverband appelliert an Solidaritätsbereitschaft



Spendenkonto

Stadt- u. Bezirksverband Münster
der Kleingärtner
Stichwort:
Spenden Hochwasseropfer
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE 77 4005 0150 0104 0634 74
BIC: WELADED1MST

Schäden überall – ob an Pflanzen, Wegen oder Lauben

Ein Jahrhundertunwetter in NRW hat in diesem Jahr, am 28. Juli, mit gewaltigen Regenfällen besonders die Stadt Münster hart getroffen. Gewitterböen und Starkregen ver-

wandelten die Stadt dabei in wenigen Stunden buchstäblich in ein „Westfälisches Venedig“. Meteorologische Messungen wiesen darauf, dass in wenigen Stunden

teilweise über 200 Liter pro Quadratmeter auf das Stadtgebiet gefallen sind.

Auch die Münsteraner Kleingartenanlagen wurden mit hefti-

ger Wucht heimgesucht. Horst Stronck, Vorsitzender des Stadt- und Bezirksverbandes, ist wie alle Betroffenen bestürzt und fassungslos: „*Mindestens 30 unserer 55 Anlagen sind stark verwüstet und stehen bis zu 80 cm unter Wasser. Es ist eine Katastrophe. Eine große Anzahl Lauben und ihr Inhalt sind zerstört; wo früher Wege waren, fließen jetzt Bäche.*“

Viele Kleingärtnerinnen und Kleingärtner können Mobiliar und Geräte nur noch entsorgen. Sie hoffen, dass ihre Lauben keine größeren Schäden davongetragen haben, wenn sie ohnehin nicht bereits schon zerstört sind. Eine Versicherung für all diese Schä-



Mobiliar und Geräte in vielen Lauben der Münsteraner Kleingartenanlagen sind durch die Wassermassen völlig zerstört und können nur noch entsorgt werden.



den besteht nicht. Die heimische kleingärtnerische Organisation hat den Oberbürgermeister schriftlich um Hilfe gebeten, doch eine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Münster erscheint unrealistisch und nahezu aussichtslos.

Horst Stronck und seine Vorstandsmitglieder appellieren deshalb im Namen der Betroffenen an die Solidaritätsbereitschaft der Vereine und Verbände des Landesverbandes. „Jede Spende würde uns helfen, die Schäden ein Stückweit zu beseitigen. Wir bit-

ten deshalb um Eure Unterstützung“, so Stronck. Der Vorstand des Landesverbandes unterstützt den Hilferuf aus Münster und bittet seine Mitglieder um umfangreiche, finanzielle Hilfe für die so arg gebeutelten Kleingärtner in Münster.

Michael Schöneich,
Pressebeauftragter
des Landesverbandes

Land unter in vielen Münsteraner Kleingartenanlagen, wie hier auf dem Parkplatz der Anlage „Martini“.



Frauenfachberatung widmet sich Projektarbeit

Interview mit der Landesberaterin für Frauen, Familien und Jugend, Karin Hegel

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes wurde Karin Hegel erneut zur Landesberaterin für Frauen, Familien und Jugend gewählt. Dies nahm der Landesverbandsvorsitzende Wilhelm Spieß zum Anlass, mit ihr über das Amt zu sprechen.

Wilhelm Spieß: Zunächst nochmal herzlichen Glückwunsch zur erneuten Wahl.

Karin Hegel: Herzlichen Dank.

W. S.: Du bist schon seit vielen Jahren Landesberaterin für Frauen, Familie und Jugend. Wie hat sich die Arbeit in den vergangenen Jahren verändert?

K. H.: Die Zusammenarbeit mit den Frauenberaterinnen der Bezirks- und Stadtverbände hat sich positiv verändert. Es wurden viele neue Ideen umgesetzt. So wurden z.B. verschiedene Projekte, besonders NADESHDA, unterstützt.

W. S.: Die Arbeit mit den Frauen hatte in der Vergangenheit oft

den Anschein, nur zur Beschäftigung der Frauen zu dienen. Wie stellt dies sich in der Wirklichkeit dar?

K. H.: Die Projektarbeit hat vieles verändert. Einen immer größer werdenden Anteil macht auch die gartenfachliche Information aus. Die Frauenberaterinnen werden so intensiver in das Gartenleben eingebunden.

W. S.: Wenn man die Teilnehmerzusammensetzung der Lehrgänge sieht, besteht sie zu einem Großteil aus jungen Frauen. Setzt sich dies auch in der Arbeit mit den Frauen durch?

K. H.: Unser Problem ist, wie überall: Wir werden alt. Im Augenblick zeigt sich ein Rückgang in den

Frauengruppen. Die älteren Frauen treffen sich noch zum Kaffeetrinken, die jüngeren Frauen jedoch haben andere Interessen. Sie sind oft berufstätig und haben wenig Zeit. Auf diese Gruppen müssen wir verstärkt zugehen und unsere Arbeit dahingehend ändern.

W. S.: In der Verbandsarbeit sind Integration, Naturschutz und Gesundheit Schwerpunkte. Gibt es auch besondere Anknüpfungspunkte in Deiner Arbeit?

K. H.: Wie schon gesagt, ist dies ein Schwerpunkt in der Projektarbeit. So haben wir uns in unserer Frühjahrstagung mit ökologischen Maßnahmen beschäftigt, und ich bin sicher, diese Themenarbeit werden wir auch weiter fortführen.

W. S.: Wo siehst Du die Schwerpunkte Deiner zukünftigen Arbeit?

K. H.: Meine zukünftige Aufgabe wird sein, die thematische projektbezogene Arbeit mit den Leiterinnen der Frauengruppen fortzuführen und interessenbezogen weiterzuentwickeln.

W. S.: Wie siehst Du die Umsetzungsmöglichkeiten dieser Schwerpunkte in der Arbeit des Landesverbandes?

K. H.: Ich möchte diese Ideen zunächst offen im Vorstand diskutieren. Wir müssen auf alle Veränderungen reagieren können. Und ich bin sicher, die thematischen Projektarbeiten, wie etwa der Schwerpunkt Gesundheit, auch die Arbeit am Projekt NADESHDA, werden die Arbeit mit den Frauen neu beleben.

W. S.: Danke für dies Gespräch, alles Gute für die Umsetzung der Ziele und weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Vorstandsteam unseres Verbandes.



Projektarbeit ist ein wichtiges Standbein der Frauenfachberatung. Karin Hegel und „ihre Frauen“ informieren am Infostand über das Kleingartenwesen in NRW und das Kinderhilfsprojekt NADESHDA in Weißrussland.



„Nachhaltiges Gärtnern liegt mir am Herzen“

Interview mit der neuen Landesverbandsfachberaterin Ulrike Brockmann-Krabbe

Ulrike Brockmann-Krabbe wurde auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes am 10. Mai zur neuen Landesverbandsfachberaterin gewählt. Dies nahm Wilhelm Spieß zum Anlass, mit ihr über ihr neues Amt zu sprechen.

Wilhelm Spieß: Zunächst nochmals herzlichen Glückwunsch zur Wahl als neue Fachberaterin des Landesverbandes, viel Freude und Erfolg bei der zukünftigen Arbeit. Du bist seit vielen Jahren Mitglied im Referententeam unserer Landesschule, wo liegen Deine Schwerpunkte?

Ulrike Brockmann-Krabbe: Herzlichen Dank für die guten Wünsche. Ich bin gespannt auf die neuen Aufgaben und Begegnungen, die mit dem Amt verbunden sind. Glücklicherweise haben meine Vorgänger eine gute Basis geschaffen, auf der ich aufbauen kann. Außerdem habe ich als Referentin der Landesschule im Laufe der Zeit einen fundierten Einblick in die Fachberaterausbildung bekommen, der mir hoffentlich bei der Ausübung meines Amtes zugute kommt.

Im Rahmen der einwöchigen Fachberaterlehrgänge vertritt ich das Thema „Pflanzenvermehrung“. Darüber hinaus nehme ich ja zusammen mit Dir am Ende des jeweiligen Wochenlehrgangs die Fachberaterprüfung ab. Für alle Seiten eine spannende Sache!

Neben der gärtnerischen Pflanzenvermehrung sehe ich meine Schwerpunkte in den Bereichen Naturschutz und Ökologie. Als Gärtner beziehungsweise Gärtnerin ist man der Natur und den natürlichen Lebensvorgängen in der Regel sehr nah. Man lernt zu beobachten, geduldig abzuwarten und Verantwortung zu übernehmen. Die gängigen Schlagworte wie „Artenvielfalt“, „Nachhaltigkeit“, „Ressourcen- und Klimaschutz“ können wir in unseren Gärten in die Tat umsetzen, etwa durch den Erhalt alter Sorten, den schonenden Umgang mit Boden und Wasser oder durch den Verzicht auf Gift im Garten und die Suche nach geeigneten Alternativen.

Gerade dieses nachhaltige, ressourcen- und umweltschonende Gärtnern liegt mir am Herzen.

Von besonderer Bedeutung ist für mich auch der Austausch mit den unterschiedlichsten, vielseitig interessierten, häufig sehr erfahrenen und kreativen Gartenfreunden und -freundinnen. Dieser spannende und bereichernde Austausch stellt eine unerlässliche und dauerhaft zu pflegende Basis der Fachberaterausbildung und der Fachberatung vor Ort dar.

W. S.: Das Bundeskleingartengesetz verlangt zwingend den Anbau von Obst und Gemüse. Welche Bedeutung hat dies für die Gestaltung der Gärten?

U. B.-K.: Diese Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes wirken sich einerseits auf die Flächenaufteilung und Ausrichtung der Flächen aus. Der Gärtner respektive die Gärtnerin sollte bei der Gestaltung und Bepflanzung des Gartens die Ausrichtung der Flächen zur Sonne, zu Licht und Schattenwurf in Abhängigkeit von den Ansprüchen der Pflanzen berücksichtigen. So kann etwa ein Obstbaum unter Umständen zu einer nachteiligen Beschattung des Gemüsebeetes führen.

Andererseits fördert diese Regelung in mehrfacher Hinsicht die Vielfalt im Garten. Die Blütenvielfalt wird erhöht und zugleich das Blütenangebot auf einen längeren Zeitraum ausgedehnt, was – nebenbei bemerkt – für Bienen und Co. von unschätzbarem Wert ist. Unterschiedliche Lebenszyklen, Wuchsformen und -höhen, Bewurzelungstiefen, Nährstoffansprüche oder die unterschiedliche Bodenbedeckung stellen unter gestalterischen wie auch unter ökologischen Aspekten eine wertvolle Bereicherung im Garten und darüber hinaus auch im gesamten städtischen Grün dar.

Das Bundeskleingartengesetz sorgt mit häufig kritisierten Forderungen und Reglementierungen dieser oder ähnlicher Art für ein verbindliches Handeln unter besonderer Beachtung sozialverträglicher Bedingungen. Es schafft so ein gesellschaftlichen Mehrwert, der über die Grenzen der Gartenanlagen hinausgeht.

W. S.: Das Kleingartenwesen wird zunehmend von Pacht- und Organisationsproblemen dominiert. Die Fachberatung braucht hier ihren Platz. Wie kann da die Einbindung erfolgen?

U. B.-K.: Vorrangig ist hier der bereits erwähnte, persönliche Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen den Fachberatern, den Vereinsmitgliedern und dem Vereinsvorstand wie auch zwischen den Fachleuten der Vereine und Stadt- und Bezirksverbände sowie der Austausch mit dem Landesverband zu nennen. Beispielsweise können bei Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich Bewertungsfragen die speziell geschulten Beraterinnen und Berater über ihr Fachwissen zur Problemlösung beitragen.

Der Landesverband bietet allen Fachberatern und Fachberaterinnen mit den entsprechend ausgerichteten Fachberaterkursen und den zweimal jährlich anberaumten Tagungen der Bezirks- und Stadtverbandsfachberaterinnen und -berater in der Landesschule in Lünen eine geeignete Plattform, um aktuelle Probleme anzusprechen, mögliche Lösungsansätze zu diskutieren und Hilfestellungen einzuholen.

Die Fachberaterinnen und -berater können sich etwa im „Wertermittlungskurs“ fortbilden oder im Kursangebot „Wo drückt der Schuh?“ ihre Erfahrungen austauschen. Die Fortbildungsangebote der Landesschule orientieren sich jeweils an aktuellen Fragestellungen und werden jährlich neu überprüft. Dabei fließen die im Laufe des Jahres vorgebrachten Anregungen der Fachberate-



Ulrike Brockmann-Krabbe steht seit Mai dieses Jahres an der Spitze der Landesfachberatung.

rinnen und -berater in die Überlegungen zur Gestaltung der Fachberatung ein.

Darüber hinaus pflegt der Landesverband den Austausch mit anderen Landesverbänden und dem Bundesverband, was unter Umständen neue Lösungsmöglichkeiten bei der Behandlung der Pacht- und Organisationsprobleme eröffnet, die dann wiederum über die Fachberatung weiterverbreitet werden. Mit der fachlichen Kompetenz und Geschlossenheit einer starken Gemeinschaft wie dem Kleingartenwesen können viele neue Ideen entstehen und Probleme besser gelöst werden.

W. S.: Integration, Naturschutz, Gesundheit sind Schwerpunkte. Kann die Fachberatung auch hier eine Grundlage bilden?

U. B.-K.: Ja, gerade auf diesen spannenden Themenfeldern sehe ich geeignete Ansatzpunkte für die Fachberatung. Das gärtnerische Interesse, der Sinn für natürliche Vorgänge sowie die Freude am Behüten, Beobachten, Wachsen und Ernten ist wohl allen Gärtnern und Gärtnerinnen zu eigen und bildet das Fundament für eine wirkungsvolle, erfolgreiche Fachberatung. Über gärtnerische und naturschutzfachliche Themen und die vertiefende fachliche Beratung können sich die unterschiedlichsten Menschen einander annähern, ob jung oder alt, reich oder arm, kreativ oder formalistisch, ob mit oder ohne Handicap oder wie auch immer.



Auf dem 3. Bundeskleingärtnerkongress wurden unter anderem die äußerst positiven gesundheitlichen Aspekte des Gärtnerns aus Sicht eines Psychologen dargestellt. Dieser Vortrag hat die Bedeutung und Vielschichtigkeit des Themas „Gesundheit durch Gartenarbeit“ hervorgehoben und damit auch Ansatzpunkte für die Fachberatung aufgezeigt.

W. S.: Welche Voraussetzungen und welche Ziele sind notwendig, um das Kleingartenwesen und vor allem die Fachberatung zukunftsfähig zu machen?

U. B.-K.: Zunächst fällt mir bei dieser Frage der „Mensch“ ein.

Das Kleingartenwesen und die Fachberatung sind nur zukunftsfähig in Zusammenarbeit mit offenen, kreativen Menschen, die Interesse und Freude an der Natur wie auch an der gärtnerischen Selbstversorgung haben, die gerne draußen arbeiten und die bereit sind, sich privat sowie gesellschaftlich zu engagieren und Verantwortung für ihren Garten und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Es braucht aber auch ein transparentes, flexibles und unkompliziertes Vereinswesen sowie Verbindungen bzw. Fürsprecher auf allen politischen Ebenen. Für ein intaktes Vereinswesen und eine wirkungsvolle Interessenvertre-

tung mit engagierten Vorständen, Geschäftsstellen etc. und für eine erfolgreiche Fachberatung ist eine ausreichende finanzielle Unterstützung, die auch zukunftsorientierte Planungen zulässt, unerlässlich.

Kooperationen zwischen Kleingärtnervereinen und anderen Einrichtungen, wie Schulen, Seniorenheimen, Behinderteneinrichtungen, unterstreichen die soziale Bedeutung und können gegebenenfalls drohenden Leerständen entgegenwirken. Die Öffnung der Gartenanlagen für Kulturveranstaltungen oder für die Erholung suchenden Bewohner der Umgebung sorgt für erhöhte Aufmerk-

samkeit und verbessert die Lebensqualität der Stadtbewohner und die Akzeptanz für das Kleingartenwesen.

Die Fachberatung kann daran mitwirken, die überaus positive Bedeutung der Gartenanlagen für das innerstädtische Klima, die städtische Infrastruktur und Vielfalt zu fördern und bewusst zu machen. Die besondere Bedeutung erfordert auf Dauer einen schonenden und bedarfsorientierten Umgang mit diesen wertvollen Freiflächen.

W. S.: Danke für dieses Gespräch. Auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit im Vorstandsteam.

Neue Gartenformen als Konkurrenz?

Im „Gartenfreund“, Ausgabe Oktober 2011, berichtete Wilhelm Spieß unter der Überschrift „Viele Wege führen in den Garten“ über neue Gartenformen auf Ackerflächen. Berichtet wurde von einem Bauern, der seine Ackerfläche in Parzellen von 45 oder 85 m² aufgeteilt hat, die er vermietet. Der Mietpreis beträgt bei 45 m² 179,00 Euro und bei 85 m² 329,00 Euro pro Saison. Der Bauer bepflanzt diese Parzelle mit Gemüse und Kräutern. Diese Beete können dann für die Gartensaison gemietet, gepflegt und abgeerntet werden. Ein kleiner Bereich kann individuell bepflanzt werden.

Unsere Fragen damals und heute:

- Ersetzen diese Gartenformen unseren Kleingarten?
- Wird hier eine Konkurrenz aufgebaut?
- Werden unsere Gartenmitglieder abgeworben?

Die Antwort auf diese Fragen ist in allen Fällen ein deutliches NEIN. Aber: Alle Interessenten am Gärtnern sind möglicherweise neue Kleingärtner.

Die Tendenz, dass in unserer Bevölkerung ein großes Interesse am Gärtnern besteht und die unterschiedlichsten Möglichkeiten des Gärtnerns ausprobiert werden, zeigt sich auch in einem weiteren Trend: „Biogemüse von Deinem eigenen Acker“. Mit diesem

Slogan wirbt ein junges Unternehmen aus Essen im Internet. Gesucht werden Menschen, besonders junge Familien, die biologisch gewonnenes, „nicht gespritztes Gemüse“, essen möchten (www.ackerhelden.de).

Auch bei vielen Kleingärtnern besteht der Wunsch, zu wissen, woher das Gemüse kommt, wer es produziert und möglicherweise behandelt hat. Das ist einer der Gründe, warum sie ihre Parzelle gepachtet haben und bewirtschaften.

Ich habe mir die Frage gestellt: Warum verpachtet ein Landwirt seine Ackerfläche und wie sind seine bisherigen Erfahrungen? So habe ich den Landwirt Theo Schürmann aus Oer-Erkenschwick um Antwort gebeten. Theo Schürmann (www.theos-farm.de) bewirtschaftet seit mehr als 30 Jahren seine Acker biologisch und betreibt auf seinem Hof einen Laden. Als überzeugter „Grüner“ war er von der Idee der Jungunternehmer und ihrer Firma „Ackerhelden“ sofort begeistert. „Sie haben mir gefallen, und ihre Dynamik hat mich beeindruckt. Wir mochten uns sofort“. Allerdings hat er ihnen die Größe der gewünschten Fläche nicht überlassen. Sein Argument: „Ich kann es meinem Nachbarn und der Umwelt nicht zumuten, dass dann für so viele Autos ein Parkplatz gesucht wird.“



Ob Acker oder Kleingarten – was zählt ist die eigene Gemüsernte

Fotohinweis: fotolia

Da seine Fläche biologisch zertifiziert ist, war ihm auch noch wichtig, dass der Boden von den Neugärtnern nicht belastet wird. Das konnte die Firma garantieren. Und so wirbt sie jetzt im Internet um neue „Gartenkunden“:

„Als Ackerheld gehört Dir für einen ganzen Sommer Dein eigener, biozertifizierter Gemüseacker. Wir bereiten Deinen Acker im Frühjahr professionell vor und bepflanzen ihn für Dich mit über 20 verschiedenen Gemüsesorten. Von Mitte Mai bis Ende November bist Du dann der Held auf Deinem Acker und kannst knackfrisches Biogemüse ernten, neu säen, pflanzen und Deinen Acker pflegen.“

Jeder Acker und alles, was darauf wächst, ist nach den Richtlinien für ökologischen Landbau

der Verbände Bioland, Demeter oder Naturland zertifiziert. Die Anforderungen dieser Verbände liegen erheblich über denen für eine einfache Zertifizierung nach der EU-Bio-Verordnung.

Ein wenig Werbung für sein eigenes Unternehmen hat er sich auch von der Verpachtung versprochen, und dass der eine oder andere Neugärtner mal ein Stück Fleisch oder eine Wurst in seinem Hofladen kauft, das hofft er auch. Eine klassische Win-win-Situation.

Theo Schürmann war überrascht, dass ein Pächter dieser Kleinparzelle den Wunsch nach mehr, nämlich nach einem Kleingarten äußerte. Wir wissen das und so soll es sein.

Werner Bolder,
Ehrenmitglied des LV

Castrops Kleingärtner fördern „Fairen Handel“

Seit rund acht Jahren engagieren sich die Stadt Castrop-Rauxel und ihre Kleingärtnervereine im Rahmen der Lokalen Agenda 21 im „Fairen Handel“, auch unter der Bezeichnung „Fair Trade“ bekannt.

Er ist in vielen Ländern eine Antwort auf das Versagen des konventionellen Handels, Menschen in den ärmsten Ländern der Welt ein nachhaltiges Auskommen und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Rund 2 Milliarden Menschen der Weltbevölkerung müssen trotz härtester Arbeit mit weniger als 2 Dollar pro Tag auskommen. „Fair Trade“ will dazu beitragen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bevölkerung in Afrika, Asien und Lateinamerika zu verbessern.

„Fairer Handel“ ist Hilfe zur Selbsthilfe und damit vor allem sinnvolle Entwicklungshilfe. Für die hergestellten Produkte wird ein fairer Preis entrichtet, die Arbeiterinnen und Arbeiter erhalten so die Möglichkeit, eine menschenwürdige und auf Nachhaltigkeit gerichtete Existenz aufzubauen.

„Fairer Handel“ stützt sich grundsätzlich auf drei Säulen: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Zur Ökologie zählen beispielsweise ein umweltschonender Anbau und das Verbot von gentechnisch veränderten Organismen. Hauptgrundlage der Ökonomie sind vor allem stabile Mindestpreise und eine Fair-Trade-Prämie. Bei den sozialen Komponenten stehen besonders faire Arbeitsbedingungen und



Bernhard Lammers (links) und Stephan Bevc sind seit acht Jahren die wichtigsten Protagonisten einer Kooperation zwischen der Stadt und der Kleingärtnerorganisation in Castrop-Rauxel, die sich für den „Fairen Handel“ engagiert.

das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit im Vordergrund.

Bernhard Lammers, Mitarbeiter der Stadtverwaltung Castrop-Rauxel, engagiert sich seit vielen Jahren besonders für das Kleingartenwesen und kann darüber hinaus als einer der Hauptorganisatoren der Fair-Trade-Aktivitäten in dieser Stadt bezeichnet werden. Beim Gespräch mit ihm und Stephan Bevc, dem Vorsitzenden des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop, blickten wir auf die Anfänge dieser Aktivitäten, die Entwicklung und vor allen Dingen auf die Kooperation der Kommune und der Kleingärtnerorganisation zurück.

„Castrop Rauxel trinkt fair“

„Seit 1993 trinken die Mitarbeiter im Castroper Rathaus fair gehandelten Kaffee, 2006 fiel der eigent-

liche Startschuss für dieses Projekt“, blickt Bernhard Lammers zurück. Damals entstand ein Aktionsbündnis mit unterschiedlichen Akteuren, unter anderem mit dem „Eine Welt Zentrum“ der evangelischen Kirche, der Volkshochschule, der Lokalen Agenda oder dem Weltladen Castrop, und, von Beginn an, auch mit dem Bezirksverband und seinen angeschlossenen Kleingärtnervereinen.

Diese bieten seitdem auf ihren Veranstaltungen faire Getränke an, schenken dabei Kaffee, Tee, Säfte, Wein oder auch Cocktails aus im Sinne der Kampagne „Castrop-Rauxel trinkt fair“. Für sie war es, wie für die anderen Akteure des Bündnisses, selbstverständlich, eine Erklärung zu unterzeichnen, die sie vor allem zum Ausschank ausschließlich fair gehandelten Kaffees verpflichtet.

Diese Selbstverpflichtung wird durch eine attraktive Plakette bei den Veranstaltungen oder im Vereinsheim stolz und selbstbewusst präsentiert. Der Weltladen Castrop ist dabei der zuverlässigste und häufig vertretene Partner, wie auch bei der letzten Mitgliederversammlung des Landesverbandes Westfalen und Lippe am 10. Mai 2014 im Herforder Schützenhof.

Mit dem Bzv. Castrop-Rauxel/Waltrop wurden dort im Foyer gemeinsame Projekte vorgestellt und Fair-Trade-Produkte angeboten. *„Für uns ist es seit vielen Jahren selbstverständlich, beim Fair-Trade-Bündnis in unserer Stadt aktiv mit-*

zuwirken. Wir können so etwas dazu beitragen, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Menschen in den Ländern der Dritten Welt zu verbessern. Außerdem wird damit auch das Image der Kleingärtnerbewegung, nicht nur in unserer Stadt, positiv beeinflusst“, meint dazu Stephan Bevc und unterstreicht glaubhaft nicht nur das eigene Engagement, sondern das vieler Castrop-Rauxeler Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in diesem Aktionsbündnis. Diese sind laut Bernhard Lammers im positiven Sinn eine neue und bewusste Zielgruppe, bei der das gelungen ist, was Stephan Bevc wie folgt beschreibt: *„Ist Bedeutung und Zielsetzung des ‚Fair Trade‘ erst einmal in den Köpfen angekommen, erkennt der damit Konfrontierte seine Wichtigkeit und lebt in dieser Beziehung bewusster“,* zeigt er sich als ein überzeugter Befürworter.

„Hauptstadt des fairen Handels 2013“

Das gemeinsame Engagement hat auch über die Stadtgrenzen hinaus für Anerkennung gesorgt. Beim Gewinn der Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau 2010“ der Kleingartenanlage „Im Spredey“ würdigte die Jury in ihrer Begründung auch besonders die Aktivitäten des Vereins im „Fairen Handel“. Im Bundeswettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels 2013“ hat die Arbeit der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in Castrop-Rauxel die Jury

Infos zu „Fair Trade“

Für weitere Informationen und Starthilfen stehen Stephan Bevc und Bernhard Lammers unter folgenden Kontaktadressen gern zur Verfügung:

Bernhard Lammers
Tel.: 0 23 05/106-28 99,
E-Mail: bernhard.lammers@castrop-rauxel.de

Stephan Bevc
Tel.: 0 23 67/3 24 56 20
Mobil: 0179/1 42 19 80
E-Mail: sbevc@aol.com



Fair-Trade-Blumen und mehr beim Stadtteilfest



ebenfalls sehr beeindruckt. Dies führte zur Verleihung des Sonderpreises für vorbildliche und innovative Aktivitäten zur Stärkung des „Fairen Handels“. Diese wurden auch 2014 fortgeführt, wie unter anderem bei drei Frühstücksveranstaltungen mit Fair-Trade-Produkten.

In der Entstehung ist momentan ein „Faires Kochbuch Castrop-Rauxel“, das von den Bündnispartnern gemeinsam entwickelt wird und sich zurzeit noch in der Re-

zeptsammlungs- und Sichtungsphase befindet.

Die Freude bei diesen Projekten und die bisherigen Auszeichnungen motivieren natürlich die Beteiligten, sich auch weiterhin für den „Fairen Handel“ zu engagieren. Mit diesem Projekt werden in Castrop-Rauxel schon weit mehr als 3000 Menschen erreicht. Ihre Protagonisten, Bernhard Lammers und Stephan Bevc, denken deshalb schon länger über den Tellerand hinaus. Bereits Ende 2013

appellierten sie schriftlich an die Stadt- und Bezirksverbände des Landesverbandes, „sich auch von dieser guten Idee inspirieren zu lassen, ein soziales Anliegen wie den ‚Fairen Handel‘ zu unterstützen und dabei Gutes und Leckeres genießen zu können“. Gleichzeitig regten sie deshalb bei den Verbänden und deren Vereinen an, bei ihren Veranstaltungen faire Getränke auszuschenken und damit vielen Erwachsenen und ihren Kindern in Lateinamerika, Afrika und

Asien eine menschenwürdige Existenz zu ermöglichen.

Über Nachahmer, oder besser Mitstreiter, bei so einem eminent wichtigen ökologischen und sozialen Projekt wären Bernhard Lammers und Stephan Bevc sehr erfreut. Sie empfehlen zur Weiterverbreitung in diesem Zusammenhang auch reichlich Mundpropaganda. Diese kann besonders durch viele Leser dieser Zeilen erfolgen.

Michael Schöneich, Pressebeauftragter des Landesverbandes

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Bezirksverband Arnsberg der Kleingärtner e.V.

Reinhard Oest
Am Sonnenufer 7
59755 Arnsberg
Tel. 0 29 32/2 76 49

Treffen ehemaliger Vorstände

Auf Einladung des Verbandsvorsitzenden Reinhard Oest trafen sich ehemalige Aktive und der heutige Vorstand mit ihren Partnern zu einem gemütlichen Kaffee-Plausch im Vereinshaus des Kgv. „Ruhrtal“. Die Kuchentafel wurde von den Vorstandsfrauen gesponsert. Erinnerungen an die damalige Zeit wurden aufgefrischt, und es zeigte sich, dass es schon damals ähnlich gelagerte Probleme zu bewältigen galt. Festgestellt wurde aber auch, dass der Zusammenhalt früher einen erheblich höheren Stellenwert einnahm als heute.

Besonderes Interesse galt den Fotos vom Besuch der Kleingärtner



Besucher aus Arnsbergs Partnerstadt Lauchhammer, 2014, im Vereinshaus des Kgv. „Ruhrtal“

aus Arnsbergs Partnerstadt Lauchhammer aus dem Jahre 1991. Nicht vergessen wurden die inzwischen verstorbenen Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, besonders Inge und Heinz Krallmann, Dieter Horn, Fritz Götze und Anna Funke, die uns alle in guter Erinnerung bleiben. Aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnten Maria Loddenkötter, Erwin Kirchhof und Kurt Al-

kert, welche aber herzliche Grüße überbringen ließen.

Mit der Feststellung, einen gelungenen Nachmittag verbracht zu haben, verabschiedete der Vorsitzende alle Dagewesenen und bedankte sich bei allen, die mitgeholfen hatten, diesen Nachmittag zu gestalten. Vielleicht ergibt sich ja mal eine Möglichkeit, so etwas zu wiederholen.

Reinhard Oest

Stadtverband Bochum der Kleingärtner e.V.

Beisingstraße 20c
44807 Bochum
Tel. 02 34/53 31 44
Fax 02 34/9 53 65 06
Stadtverband@kgv-bochum.de
www.kgv-bochum.de

Kgv. „Brantrop“

Bienen haben Umzug und Sturm überstanden

Eine Kooperation zwischen der Brantroper Kleingartengemeinschaft und der Bienen AG der Matthias-Claudius-Juniorakademie (MCS) hat nun auch einen schulnahen Standort für drei Bienenvölker ermöglicht. Anfang Mai konnte der Umzug bei kühlen Temperaturen stattfinden, da alle Bienen im Stock waren. Mit drei PKW wurden die Bienenstöcke transportiert, wobei nicht alle in den Kofferraum passten, sodass ein Schüler einen Honigraum auf den Schoß bekam.



Besucher aus Arnsbergs Partnerstadt Lauchhammer (mit Alex Paust) aus dem Jahre 1991



Unbeschadete Bienenstöcke im Kgv. „Brantrop“ nach Umzug und Sturm

Im Schrebergarten angekommen wurden die Bienenvölker schon von einigen Kleingärtnern erwartet und auf die vorbereiteten Stellplätze gebracht.

Lehrer und Jungimker der MCS gaben den Kleingärtnern eine kurze Einführung in die Bienenhaltung, bevor die Fluglöcher geöffnet wurden. Für die diesjährige Obstblüte kamen die Bienen zu spät, aber nun hoffen Schüler wie Kleingärtner auf gute Erträge im nächsten Jahr.

Dann kam am Pfingstmontag Sturm „Ela“, der auch das Wohnumfeld der Bienen stark verwüstete. Auf der Öko-Wiese, dem Standort der Bienenvölker, fielen vier Stechapfelbäume und eine riesige Birke dem Sturm zum Opfer. Aber die Bienenvölker hatten Glück im Unglück und entgingen ganz knapp einer Katastrophe. Nur wenige Zentimeter neben den Stöcken fielen die Bäume zu Boden. Eine abgebrochene Baumkrone blieb über den Stöcken hängen. Daraufhin sperrte der Lehrer den Zugang für die Schüler und versorgte die Bienen selbst.

Erst als die Kleingärtner die abgebrochene Baumkrone vorsichtig entfernt hatten, war der Weg für die Schüler sicher, und sie konnten ihre Bienenvölker wieder selbst versorgen.

Obwohl sich das unmittelbare Umfeld nach dem Sturm stark verändert hat, fühlen sich die Bienen weiterhin im Kgv. „Brantrop“ sehr wohl.

Rainer Liska, Vorsitzender

Kgv. „Flora“

Sommer, Sonne, Sommerfest?

Das Sommerfest des Kgv. „Flora“, das vom 04.07. bis zum 06.07. 2014



Zur Freude der Jüngsten war in diesem Jahr wieder Clown August beim Sommerfest im Kgv. „Flora“ mit von der Partie.

statt fand, stand unter dem Motto „Sommer, Sonne, Sommerfest 2014“. Doch es kam alles ganz anders. Als erstes musste das Sommerfest verschoben werden und fiel somit in den WM-Plan. Die Stadt Bochum feierte an dem Wochenende Bochum-Total. Nicht genug damit, auch das Wetter hatte sich gegen uns gewandt.

Trotzdem ließen wir den Kopf nicht hängen, und die Stammbesucher unseres Festes spendeten uns Trost. Das machte Mut, und wir konnten unser Festprogramm zwischen den einzelnen Regenschauern durchziehen.

Es traten auf: das Dudelsackpfeifer-Duo Sassan CeltiX, die P & T Strings-Band sowie das VTC Bochum (Tambour-Corps 1914 e.V.). Zwischen den einzelnen Auftritten legte unser DJ Dirk immer wieder Tanzmusik auf. Zur Freude unserer Jüngsten gab es auch in diesem Jahr wieder den Clown August.

Nach langer Zeit richteten wir wieder einmal eine Tombola mit vielen kleinen und großen Überraschungen aus. Die Größte war, dass es keine Nieten gab! Die Flora-Bäckerei hatte zahlreiche Kuchen und Torten zu bieten, und diese wurden mit Genuss verzehrt.

Der Vorstand des Kgv. „Flora“ bedankt sich ganz herzlich bei allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden für den unermüdlichen Einsatz, der bei diesem Gartenfest besonders gefragt war.

Wolfgang Koch, Schriftführer

Kgv. „Im Schmechtingwiesental“

Fröhliches Kinderfest

Ein fröhliches Kinderfest fand auch in diesem Jahr im Juni im Kgv. „Im Schmechtingwiesental“ statt. Der Wettergott hatte die Gebete erhört. Leicht sonniges Wetter und eine Schar Kinder belohnten den Einsatz der Eltern, die sich viel Arbeit und Mühe gemacht hatten. Spiele wie Sackhüpfen, Angeln und Torwandschießen beschäftigten die kleinen Racker den ganzen Nachmittag.

Als Premiere galt es auch eine „Gemüseerkennung“ mit verbundenen Augen zu bestehen, so sollte den Kindern ein Stück Gartenkultur näher gebracht werden.

Selbst gebackener Kuchen, Pizza und Limo rundeten den Nachmittag ab – wobei sich die Frage stellte, wer wohl am Abend müder war, die Kinder oder die Eltern?

Der Vorstand bedankt sich hiermit für den selbstlosen Einsatz der El-



Die Gartenkinder vom „Schmechtingwiesental“ bei einer kleinen Verschnaufpause.

tern, die den Kindern einen schönen, erlebnisreichen Nachmittag bescherten.

Heike Pohle

Kgv. „Wiemelshausen“

Integration im Kleingartenwesen

In unserem Verein, mit insgesamt 76 Parzellen, haben wir 20 Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, die aus Russland, der Ukraine, aus Polen, Pakistan, dem Iran und Afghanistan stammen. Sie sind nicht nur Mitglieder unseres Vereins, sondern auch unsere Freunde geworden. Dass inzwischen zwei von ihnen in den Vorstand berufen wurden, ist die logische Folge dieser positiven Entwicklung.

Neben der Hilfsbereitschaft nehmen sie die Angebote des Vereins zu gemeinsamen Veranstaltungen an und beteiligen sich bei der Planung und Vorbereitung.

Hierzu gehören das gemeinsame Osterfeuer, das Sommerfest für Groß und Klein, das Oktoberfest, das traditionelle Martinsfeuer sowie eine Lehr- und Besichtigungsfahrt, die in diesem Jahr in die Weinberge der Mosel gehen soll. Das Mitwirken aller Gartenfreunde ist der Schlüssel zum Erfolg!

Daneben wurde das Rahmengrün unserer Anlage umgestaltet und der Kinderspielplatz saniert. Dies geschah durch den Fleiß und Einsatz der Mitglieder, die auch die Hauptarbeit bei dem Umbau der Außenanlage geleistet haben. Hierfür bedanke ich mich bei allen freiwilligen Helfern.

Unterstützt wurden wir bei den Aktionen durch den Stadtverband. Frau Otteloh, als Beauftragte des Stadtverbandes, gilt unser ganz besonderer Dank für ihren Einsatz und das Verständnis für unsere Wünsche und Belange.

Auf weitere gute Zusammenarbeit zum Wohl unserer Gemeinschaft! Ich grüße alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins.

Helmut Maas, Vorsitzender

Bezirksverband Bottrop der Kleingärtner e.V.

Eichendorffstr. 149a
46242 Bottrop
Tel. 0 20 41/5 89 66
Fax 0 20 41/76 48 26
bzv-bottrop@t-online.de
www.bzv-bottrop.de

Auch Aufzug fahren will gelernt sein ...

Am 02.06.2014, pünktlich um 7.00 Uhr, fuhren 31 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie 14 Mitglieder des Freundeskreises zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Bottrop gemeinsam nach Berlin. Initiiert wurde die Reise von Walter Althammer und Rolf Halfar.



31 Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie 14 Mitglieder des Freundeskreises zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Bottrop fahren gemeinsam nach Berlin.

Nach einer kurzweiligen Fahrt kamen wir pünktlich in Berlin im Hotel „Park Inn“ an. Also raus aus dem Bus, die Zimmerkarten geholt und rein in einen der sechs Aufzüge! Im Aufzug auf die jeweilige Etagentaste gedrückt, und nach kurzer Zeit schoss der Aufzug hoch. Nur nicht auf unsere Etagen! Mal ging es ganz nach oben, dann wieder nach unten. Wenn sich in der Lobby die Tür des Aufzuges öffnete, schaute man immer in die verdutzten Gesichter unserer Mitreisenden, die nicht mehr in den Aufzug passten. Bis eine Kleingärtnerin die Anleitung des Aufzuges mal genau durchgelesen hatte. Als erstes musste nämlich die Zimmerkarte durch einen Scanner gezogen werden, und dann konnte die jeweilige Etage ausgewählt werden. Siehe da, es funktionierte, und alle fanden dann doch noch ihre Zimmer.

Nach so viel Aufregung wurde erstmal kurz verschnauft und sich frisch gemacht, bevor es zu Fuß ins Georg-Bräu im Nikolaiviertel ging. Dort klang der erste Abend bei einem zünftigen Essen und guten Getränken aus. Am nächsten Morgen ging es frisch gestärkt vorbei am Brandenburger Tor zum Paul-Löbbehäuser, wo MdB Michael Gerdes uns zu einem Gespräch empfing.

Nach einer kurzen Begrüßung und einem Querschnitt seines Tagesablaufes im Bundestag kamen interessante Gespräche auf. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Bundestag stand der Nachmittag zur

freien Verfügung. Am frühen Abend ging es nach Köpenick in den Ratskeller. Dort erwartete uns der legendäre Hauptmann, der uns mit Geschichten und Berliner Liedern erfreute. Am Mittwochmorgen ging es auf Einladung des Bezirksbürgermeisters Dr. Christian Hanke in den Balkonsaal des Rathauses Tiergarten.

Im Anschluss daran wurden wir sehr informativ und mit Berliner Schnauze von Manfred Nowak durch die historische Mitte von Berlin mit Endpunkt KaDeWe geführt. Am Nachmittag standen dann eine Rundfahrt durch den Bezirk Wedding und eine Fahrt zur Gedenkstätte Bernauer Straße an. Begleitet wurden wir hierbei von Egon Kutzera, der in Wedding groß geworden ist und hier immer noch lebt.

Der Höhepunkt für die Kleingärtner war der Besuch in der Kleingartenkolonie „Panke“. Hier wurden wir vom Vorstand und den Mitgliedern herzlich begrüßt. Bei leckerem Grillten verging die Zeit viel zu schnell.

Am Donnerstagmorgen hieß es dann auch schon „Tschüss Berlin“, und es ging nach Schloss Sanssouci. Zunächst schien uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen zu wollen. Aber als wir in Potsdam ankamen, schien auch schon wieder die Sonne. Bevor es nach Hause ging, genossen wir noch in Beelitz den Original Beelitzer Spargel. Es waren sehr anstrengende, aber auch sehr informative Tage, und

wie Manfred Nowak in seinem Dankeschreiben an Walter Althammer schrieb: „Es ist wichtig, dass nicht nur offizielle Mandatsträger den Besuchsaustausch praktizieren.“ Wir glauben, das haben wir gut hinbekommen. Ein besonderer Dank gilt hierbei noch mal Walter Althammer, der wieder einmal eine hervorragende Reise organisiert hat.

Thomas Kluczka,
Bezirksverbandsvorsitzender

Kgv. „An der Boye“

Bier, Sekt und ein Klarer gehören dazu, ...

... wenn ein Apfelbaum als Gastgeschenk des Kgv. „Ostland“ Gronau



Die Vorsitzenden, Helmut Brüffer aus Gronau (Kgv. „Ostland“) und Frank Marschall aus Bottrop (Kgv. „An der Boye“), sind vor drei Jahren eine Vereinskpartnerschaft eingegangen, die super funktioniert.

in den Kgv. „An der Boye“ Bottrop gepflanzt wird.

Die Vorsitzenden, Helmut Brüffer aus Gronau und Frank Marschall aus Bottrop, sind vor drei Jahren eine Vereinskpartnerschaft eingegangen, die super funktioniert.

Auf gegenseitige Besuche mit Wimpeltausch und Gastgeschenken freuen sich jedes Mal die Gartenfreunde aus beiden Städten. Zum diesjährigen Sommerfest in Bottrop wurden die Gronauer Kleingärtner von dem Fanfarenzug „Grün-Weiß-Essen/Altendorf“ musikalisch empfangen und mit hervorragenden Tanzeinlagen erfreut.

Die Frauengruppe „An der Boye“ unter der Leitung von Irmgard Herrmann und gestandene Gartenfreunde sorgten für Essen und Trinken vom Feinsten.

Die Kleingärtner aus der „Boye“ konnten sich somit über ein sehr gut besuchtes Kleingarten-Sommerfest freuen.

Günter Petzuch,
Schriftführer Bezirksverband

Kgv. „Eigenhof“

80 Jahre Kgv. „Eigenhof“

Am Samstag, dem 14.06.2014, feierten die Mitglieder des Kgv. „Eigenhof“ ihr 80-jähriges Bestehen. Der offizielle Teil am Vormittag war geprägt durch die Begrüßungsrede des Vorsitzenden und Glückwünsche der zahlreich erschienenen geladenen Gäste aus der Politik, den Vorständen der anderen Bottroper Vereine sowie musikalischen und informativen Beiträgen.

Danach ging es am frühen Nachmittag mit dem öffentlichen Teil weiter. Dieser wurde von einer großen Anzahl Bottroper Bürgern genutzt,



Der Kgv. „Eigenhof“ feierte im Juni sein 80-jähriges Bestehen.

um einen schönen Nachmittag mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen zu genießen. An alle Anwesenden war gedacht worden. So konnten sich die Kinder auf einer großen Hüpfburg oder an dem Wildbienenstand ihre Zeit vertreiben, während sich die Erwachsenen am späten Nachmittag mit Leckerem vom Grill und kalten Getränken sowie einer großen Tombola mit tollen Preisen erfreuen konnten. Bis in die frühen Morgenstunden ging es mit Musik und Tanz im Vereinsheim weiter.

Abschließend kann man sagen, dass es eine rundum gelungene und gut durchdachte Jubiläumsveranstaltung war.

Helmut Bezani, Vorsitzender

Kgv. „Nappenfeld“

Kleingärtner trotzen dem Regen

Trotz des regnerischen Wetters sind wir mit dem Besuch unseres Familien- und Gartenfestes am 28.06.2014 sehr zufrieden. Das ist die Meinung des Festausschusses des Kgv. „Nappenfeld“.

Gefeiert wurde in den sechs Zelten und im großen Aufenthaltsraum.

Auch die Stehtische unter den großen Schirmen wurden sehr gut angenommen.

Der Samstag begann mit einem zünftigen Frühstück, dann ging es langsam zum Hauptfest über. Mit Kaffee und Kuchen begann am frühen Vormittag das bunte Treiben auf dem geschmückten Festplatz vor dem Vereinsheim. Die Kinder konnten sich beim Dosenwerfen messen. Auch ließen sich die Kleinen gerne schminken. Die Hüpfburg machte ihrem Namen alle Ehre und beim Pony- und Eselreiten wurde so manche Runde gedreht.

Alles vom Grill sowie Reibekuchen und Pommes frites lautete das kulinarische Motto. Fatma und Memet bereiteten vor den Augen der Gäste türkische Pizza zu.

Auch der Regen am Abend tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Zur großen Überraschung bekamen alle anwesenden Kleingärtner ein Los, gesponsert durch die Firma „Der Baustoffmann“ und das „Autohaus Bellendorf“. Zu gewinnen gab es attraktive Sachpreise.

Ab 18.00 Uhr spielte eine 5-Mann-Kapelle, und so mancher Schlager wurde mitgesungen. Mit einem Däm-



Der Kräuter-Stand des Bezirksverbands Castrop-Rauxel/Waltrop beim „Tag des guten Lebens“.

erschoppen unter Gartenfreunden klang das Sommerfest aus.

Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop der Kleingärtner e. V.

Stephan Bevc, Hebewerkstr. 13
44581 Castrop-Rauxel
Tel. 0 23 05/53 89 06
Fax 0 23 67/18 40 48
sbevc@aol.com
www.gut-gruen.de

Veranstaltungskalender des Bezirksverbandes

Die Sprechstunde des Bezirksverbandes findet jeweils am 2. Mittwoch eines Monats, von 17.00 bis 19.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel statt.

Der Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop gratuliert allen Gartenfreunden und -freundinnen, die im Monat September Geburtstag haben.

Termine der Kleingartenanlagen

Am 9. September, um 18.30 Uhr, veranstaltet die Bezirksfachberatung einen Schulungsabend in der Anlage „Ickern-Ost“ mit dem The-

ma „Sinn oder Unsinn von Entfernen von Nadelgehölzen“.

Am 13. September, ab 15.00 Uhr, feiert der Kgv. „Nord“ das Kartoffelfest.

Im Kgv. „Schellenberg“ findet am 19. September eine Fachberater-Schulung mit dem Thema „Kompost/Kompostierung“ statt.

Und am 27. September feiert der Kgv. „Spredey“ das Erntedankfest.

„Tag des guten Lebens“

Der „Tag des guten Lebens“ wurde zum Tag der Begegnung für 16 unterschiedliche Gruppen am 27. Juni im Kgv. „Habinghorst“. „Gutes Leben“ heißt ins Spanische übersetzt „Buen Vivir“.

Auf dem Gelände der ev. Kirchengemeinde, am Café Q, wurden Ideen vorgestellt, welche die Besucher ein wenig von der „Wegwerfgesellschaft“ entfernen sollten. Der Stand „Sinneslust und Kräuterduft“ des BV-Vorsitzenden Stefan Bevc lockte zahlreiche Wissensdurstige an. Bevc verstand es auch dieses Mal wieder, zahlreiche Kräuter aus seinem Garten zu präsentieren und sie den Besuchern näher zu bringen.

H. Küber



Kgv. „Ickern-Ost“

Warum ist die Banane krumm?

In der zweiten Ferienwoche lud Angelika Pöppel erneut zu einem Treffen ein. Diesmal im Schulgarten des Kgv. „Ickern-Ost“. Acht Jungen und Mädchen warteten schon auf dem Spielplatz ungeduldig auf den Start des Vormittages.

Was kann man schon Besonderes über eine Banane sagen? Sie ist gelb, lecker und in aller Regel krumm. Oder gibt es da noch mehr über die Banane zu erzählen?

Zunächst sollten die Kinder raten, an welcher Pflanze die Banane wächst. Viele sagten, an einem Baum, einige meinten jedoch an einer Palme. Weil beide Antworten falsch sind, verriet Angelika ihnen, dass die Banane an einer Staude wächst.

Um den Kindern eine Staude zu erklären, bat sie sie auf die Wiese und stellte sie wie eine Staude auf. Kind an Kind schlängelten sich die Schüler und Schülerinnen umeinander, streckten die Arme weit in die Luft und reckten sich: eine Kinderstaude!

Um den teilnehmenden Grundschulern eine Vorstellung zu geben, wie eine Bananenstaude aussieht und wie hoch sie wird, legte Angelika ein Bananenblatt auf den Tisch. Es reichte von einem Ende bist zum anderen und war trotzdem nur die Hälfte eines Bananenblattes.

Den ursprünglichen Sinn des Wortes „Bananengürtel“ erklärte Angelika den Kindern auch. Natürlich handelt es sich nicht um einen aus Bananen bestehenden Gürtel, sondern um die Anbauländer. Rund um die Erde, entlang des Äquators wächst die Banane – daher Bananengürtel. Ihren Ursprung hat die Banane in China. Von hier aus verbreitete sie sich in Länder jeden Kontinents.

Vor dem praktischen Teil gab es eine kleine Pause und frisch zubereitete Snacks für Groß und Klein. Wie bereits eine Woche zuvor gab es auch eine Geschmacksprobe zu den unterschiedlichsten Bananensorten. Im Gegensatz zur Schokolade schmeckten die Kinder aber schnell den Unterschied von mehlig und aromaloes bis fest und fruchtig süß. Die beste Banane war die Bio-Banane mit dem „fair-trade“-Zertifikat.

Dieser Anbau unterstützt nicht nur die Lebensbedingungen der Arbeiter und ihrer Familien, sondern verzichtet auch weitestgehend auf den Einsatz von chemischen Zusätzen, um Schädlinge auf den Plantagen zu bekämpfen. Da muss die Banane einfach nur toll schmecken. Dass es nicht nur die typische „Gelbkrumm-lang-Standard-Banane“ gibt, zeigte Angelika mit den weiteren Produkten, die sie mitgebracht hatte: eine Konservenbanane in Rosa, die es leider nicht als frische Banane gab, deren Fruchtfleisch fest ist, und eine Kochbanane, die in der Küche die gleichen Möglichkeiten findet wie unsere Kartoffel hierzulande.

Dann gab es noch verschiedene Tüten Chips zum Probieren. Äh, Chips? Als hauchdünn geschnittene Scheiben und in Sonnenblumenöl ausgebacken bzw. frittiert, liefert die Kochbanane auch einen pikanten Knabberspaß.

Zum Thema des Tages malten die Kinder noch Bilder, die sie als Andenken mit nach Hause nehmen durften.

Ein besonderer Dank gilt dem Verein „Ickern-Ost“, der den Schulgarten zur Verfügung stellte, Angelika Pöppel von der Werkstatt „Eine Welt“ sowie Petra Schmied und Stephan Bevc für die Zubereitung von Speisen und Getränken und der Unterstützung Angelikas.

Mona Richter



Viel Spaß hatten die Kinder bei dem Thema „Warum ist die Banane krumm?“ im Kgv. „Ickern Ost“.

Kgv. „Nord“

Auf welchem Baum wächst Schokolade?

Mit Einläuten der Sommerferien stand auch das Casterix-Ferienprogramm wieder in den Startlöchern, damit die geplagten Schüler und Schülerinnen sich auch in den Ferien nicht langweilen und mit Spaß etwas lernen. Am 08.07.2014 ging es für Kinder ab sechs Jahren um das Thema „Wo wächst die Schokolade?“.

Eine Tafel Schokolade kennt jeder, doch wie wird sie hergestellt? Was ist Schokolade eigentlich? Angelika Pöppel vom „fairen Handel“ brachte neben leckeren Süßigkeiten auch Kakaoschoten und -bohnen mit in den Schulgarten des Kgv. „Nord“. Unterstützt wurde sie von Jugendleiterin Petra Schmied, Fachberater Stephan Bevc und Andre Suren.

Zunächst wollte Angelika Pöppel herausfinden, was die Kinder denn alles so vom Kakao wissen. Eifrig gingen die Finger hoch, und viele Kinder wussten, aus welchen Ländern der Kakao kommt und an welcher Pflanze er wächst, auch wie der Kakao als Frucht aussieht.

Unter Staunen ging zunächst die faustgroße Kakaoschote durch die Kinderhände, gefolgt von einer kleinen Bohne, dem Kern einer Kakaoschote.

Ein Mädchen konnte sogar sagen, welche Farbe das Fruchtfleisch hat. Das Fruchtfleisch einer Kakaoschote ist pink-lila ... Doch dies allein macht natürlich noch keine Tafel Schokolade.

Angelika Pöppel erklärte den Kindern, wie genau so ein Verarbeitungsprozess abläuft. Nachdem die Bohnen aus den Schoten geerntet wurden, werden die Bohnen in Maschinen zerrieben. Hieraus entstehen zwei Produkte: Kakaopulver

und Kakaobutter. Die werden in der Schokolade verarbeitet.

Im Einzelhandel ist die Auswahl dann groß. Die Bandbreite von Herstellern, Sorten und Preisen lässt uns manchmal vor dem Regal stehen und zweifeln. Welche Schokolade kommt denn nun unseren Schokolgelüsten am nächsten? Und kann man einen guten Geschmack am hohen Preis festmachen?

Eine Aufgabe für die Kinder war an diesem Morgen, die Geschmacksrichtungen zu beurteilen und zu raten, welche Tafel denn die günstigste, welche die teuerste sei. Schnell waren die Tafeln geteilt und Probierstücke für die Kinder aus drei verschiedenen Sorten gereicht. Doch Probieren heißt nicht „schieb in den Mund und schluck runter“. Angelika Pöppel erklärte den Kindern, wie man richtig probiert. Erst riechen, dann in den Mund schieben und langsam zerschmelzen lassen. Dass Geschmäcker ganz verschiedene sind, stellte sich schnell heraus. Die Ferienkinder wurden gebeten, die Schokolade zu benoten. Zwischen „eins plus“ und „sechs minus“ waren alle Schulnoten in den Kategorien „Vollmilch“, „weiße Schokolade“ und „dunkle Schokolade“ vertreten. Dieser Test mit seinen unterschiedlichen Ergebnissen zeigte ganz schnell, dass Geschmack und Preis – zumindest für Kinder – nichts miteinander zu tun haben. Doch was macht den Preis aus? Je nach Hersteller werden besondere Ansprüche an den Kakao gestellt. Werden diese nicht erfüllt, wird die entstandene Schokolade später als No-Name-Ware verkauft. Hieraus ergibt sich dann die sogenannte „Billigschokolade“. Hochwertige Marken, die beispielsweise mit vi-



Das Ferienprogramm „Casterix“ im Kgv. „Nord“ mit dem Thema „An welchem Baum wächst Schokolade?“



Die „Silverstrings“ machten Stimmung beim Sommerfest des Kgv. „Spredey“.

olettfarbenen Kühen werben, erzielen durch ihren Namen einen hohen Gewinn. Sie sind dann die hochwertigen Schokoladen.

Es gibt aber auch Unternehmen, die erheben einen bestimmten Preis und haben eine ganz besondere Schokolade, eine, die man mit ruhigem Gewissen essen kann. Denn diese tragen das Zertifikatsiegel des „fair trade“ (zu deutsch: fairer Handel). Die Hersteller sind nicht darauf aus, für sich selbst den größten Gewinn zu erzielen, sondern den Arbeitern einen fairen Lohn zu zahlen und der Ausbeutung von Menschen entgegenzutreten.

In der Abschlussrunde malte jedes Kind noch ein Bild zum Thema Schokolade. Ein spezieller Dank gilt Angelika Pöppel, die auf kindgerechte Art und Weise das sehr wichtige Thema an die Kinder vermittelte. Außerdem danken wir Stephan Bevc, Petra Schmied und Andre Suren für die tolle Unterstützung, mit der sie den Kindern einen schönen und lehrreichen Vormittag geboten haben.

Mona Richter

Kgv. „Spredey“

Tolle Stimmung dank Live-Musik

Das Fest begann traditionell am Freitag mit dem Fassanstich, einer

Ansprache durch den Vorsitzenden Georg Giemsa und den Reibeplätzchen der Frauengruppe. Etwas später konnten sich die Gäste dann auch am Grillstand mit Köstlichkeiten versorgen.

Der Samstag begann mit dem Kinderfest pünktlich um 15.00 Uhr. Hier konnten sich die Kinder bei der Jugendfeuerwehr Dorf Rauxel auf einem Parcours versuchen und an der Spritzwand ihr Können zeigen. Außerdem konnten sie sich passend zu WM schminken lassen, etwas malen und basteln, sich auf der Hüpfburg und bei verschiedenen Spielen austoben. Außerdem wurden die Kinder mit Crêpes, Eis und einem Kaltgetränk versorgt.

Für die Großen gab es in der Zeit Kaffee und Kuchen, verschiedene Kaltgetränke oder Gegrilltes. Am späten Nachmittag ging es dann auf dem „musikalischen Hochbeet“ rund. Dort spielten die Silverstrings und Heinz & Herbert im Wechsel. Die Silverstrings verwöhnten die Ohren mit Oldies aus den 60er und 70er Jahren. Das Duo Herbert und Heinz spielte moderne Schlager und Hits. Diese Kombination brachte die anwesenden Gäste in Hochstimmung, sodass sie sich trotz des regnerischen Wetters gut amüsierten.



Aktuelle Schlager trug das Duo Heinz und Herbert vor.



Hoch hinaus ging's beim Kinder- und Sommerfest des Kgv. „Süd“.

Das Sommerfest klang am Sonntag mit dem Frühschoppen und der Erbsensuppe des Vorsitzenden gemütlich aus. Insgesamt lässt sich sagen, dass das Sommerfest eine erfolgreiche Veranstaltung war, und es hat wieder einmal viel Freude für Groß und Klein gebracht.

D. Richter, AGÖ

Kgv. „Süd“

Im Kgv. „Süd“ ging's hoch hinaus!

Der Vereinsvorsitzende Dieter Ricken eröffnete das Fest am Samstag, um 14.00 Uhr, bei strahlendem Sonnenschein gut gelaunt. Wie schon im letzten Jahr war die Kinder- und Jugendinitiative (Kiju) zur Unterstützung des Kinderfestes dabei. An ihrem Stand konnten die Kleinen eigene Rasseln aus Zweigen, Draht und Kronkorken basteln und selbst kreierte Buttons herstellen.

Für einige Kinder ging es dann beim Kistenstapeln hoch hinaus. Dabei wurden sie durch Seile, die an einem Gestell angebracht waren, und durch die Körperkraft der Helfer bei ihrer „Arbeit“ abgesichert. Spaß hatten die Kinder auch mit dem Clown, der kunstvolle Luftballonfiguren anfertigte.

Aber auch die Großen kamen bei diesem Fest nicht zu kurz. Für sie gab es Kaffee und Kuchen, verschiedene Kaltgetränke an der Bar, Cocktails vom „Fairen Handel“ an der Beach-Bar und am Grillstand Köstlichkeiten für den großen Hunger. Für die musikalische Untermalung des Sommerfestes sorgte wieder einmal DJ Harry, der auch bei reg-

nerischem Wetter gute Stimmung verbreitete.

Am Sonntag fing das Fest mit einem Frühschoppen an, am Mittag wurde die obligatorische Erbsensuppe gereicht, und das Fest klang am Nachmittag langsam aus. Es war wieder einmal gelungen.

D. Richter, AGÖ

Spende für Kgv. „Süd“

Am 07.07.2014 spendete Frank Schwabe, Mitglied des Bundestages, dem Kgv. „Süd“ für den noch nicht ganz fertig gestellten Sinnes- und Begegnungsgarten der Generationen einen Renekloten- und einen Säulenapfelbaum. Mit viel Wasser wurden die von ihm gesetzten Bäume angegossen. Er wurde dabei durch den Gartenfachberater Günter Hennig, Gartenwart Volker Köhler, den stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Pfefferkorn und



Frank Schwabe (re.) beim Pflanzen des Säulenapfelbaumes im Kgv. „Süd“ mit (v.l.): D. Ricken, K. Pfefferkorn, V. Köhler und G. Henning



Die stolzen Sieger des Anlagenwettbewerbs: K. Pfefferkorn und D. Ricken vom Kgv. „Süd“

den Vorsitzenden Dieter Ricken unterstützt.

Am 15.06.2014, am Tag des Gartens des Bezirksverbandes Castrop-Rauxel/Waltrop, wurde der Kgv. „Castrop-Rauxel Süd“ erster Sieger im Anlagenwettbewerb 2014 in der Rubrik bis 46 Parzellen.

Die Preise und Pokale überreichte Bürgermeister J. Beisenherz in der Anlage „Schellenberg“ an den Vorsitzenden Dieter Ricken und seinen Stellvertreter Klaus Pfefferkorn.

D. Ricken, Vorsitzender

Stadtverband Dortmunder Gartenvereine e. V.

Akazienstr. 11,
44143 Dortmund
Tel. 02 31/70 01 26-0
Fax 02 31/70 01 26 99
info@gartenvereine-dortmund.de
www.gartenvereine-dortmund.de

Veranstaltungskalender

Die Frauenfachberatung findet am Mittwoch, dem 3. September 2014,

te in der Zeit vom 10.07. bis zum 13.07.2014 seinen traditionellen Jahresausflug. Insgesamt 40 Gartenfreunde starteten am frühen Donnerstagmorgen in Richtung Straßburg.

Nach der Ankunft erwartete uns eine zweistündige geführte Rundfahrt durch Straßburg. Anschließend besichtigten wir das schöne Gerbertviertel. Danach fuhren wir in unser Stadt-Hotel nach Freiburg.

Am Freitag machten wir einen Ausflug mit ganztägiger Führung nach Colmar (mit Einkehr in einem Flammkuchenlokal). Anschließend fuhren wir entlang der sehr schönen Elsässischen Weinstraße nach Gertwiller und besuchten das Lebkuchenmuseum.

Am späten Nachmittag kehrten wir zu einer Weinprobe mit anschließendem Abendessen auf einem Weingut ein.

Am Samstag machten wir nach dem Frühstück eine Führung durch die Altstadt von Freiburg. Danach fuhren wir von Freiburg mit der „Höllentalbahn“ zum Titisee und machten dort eine schöne Schiffsfahrt. Mit unserem Bus fuhren wir nach dem schönen Ausflug zurück in unser Hotel.

Am Sonntag machten wir einen Abstecher nach Speyer. Dort erwartete uns ein Stadtspaziergang durch die historische Altstadt. Zum Abschluss unserer Fahrt wurden wir in der Domhof-Brauerei zum Mit-

tagessen erwartet. Am frühen Nachmittag traten wir die Heimreise nach Dortmund an.

Ein sehr schönes langes Wochenende in bester Stimmung ging zu Ende.

Werner Jankers,
Vereinsmitglied

GV. „Voran“

Kinder- und Sommerfest

Mehr als 50 Kinder trotzten dem schlechten Wetter beim diesjährigen Kinder- und Sommerfest des Gartenvereins „Voran“ am 28. und 29. Juni. Dabei waren das Kinderschminken, ein Minigolf-Parcours sowie ein Wald- und ein Spielmobil die Hauptattraktionen. Es bestand auch die Möglichkeit, einen Akuschrauber-Führerschein zu machen.

Sanitäter der Malteser begeisterten mit der Vorführung einer Rettungsaktion. Für weiteren Spaß und Unterhaltung sorgte Clown Robby, der mit kleineren Zaubereien und Feuerspuckkünsten die Kinder in seinen Bann zog.

Der erste Tag endete mit abendlicher Tanzmusik, zu der ausgiebig „geschwoft“ wurde. Am Sonntag fand zum Ausklang ein Frühschoppen statt, bei dem ein Chor für musikalische Unterhaltung sorgte.

um 15.00 Uhr, im Haus der Gartenvereine, Akazienstr. 11, 44143 Dortmund, statt. Vortrag: „Pilze“. Referent: Willibald Träger.

Die Fachberatung findet am Freitag, dem 12. September 2014, um 17.00 Uhr, statt. Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

Thema: Exkursion über das ehemalige Hoesch-Werksengelände Phoenix-West

GV. „Am grünen Entenpöth“

Jahresausflug nach Straßburg – Freiburg – Titisee – Colmar und Speyer

Der Gartenverein „Am grünen Entenpöth“ in Dortmund-Hörde mach-



Der Gartenverein „Am grünen Entenpöth“ besuchte auf seinem Jahresausflug unter anderem das Lebkuchenmuseum in Gertwiller.


Clown Robby sorgte beim Kinder- und Sommerfest ...

... des Gartenvereins „Voran“ für viel Spaß.
Bezirksverband Emsdetten der Kleingärtner e.V.

Walter Küwen
Am Strietbach 7
48282 Emsdetten
Tel. 0 25 72/95 33 83
info@kleingarten-emsdetten.de

Kgv. „Morgenröte“
„Vivat Schüttenbeer“

Der Kgv. „Morgenröte“ feierte sein traditionelles Sommer- und Schüt-



Die neuen Schützenkönige des Kgv. „Morgenröte“ (v.l.): Simone Hoppe, Nick Siegle, Sascha Hoppe

zenfest. Bereits am Freitag wurde die Anlage um das Vereinshaus festlich hergerichtet und die Theke aufgebaut. Viele fleißige Vereinsmitglieder fassten kräftig mit an. Auch die mobile Schießanlage unseres Gartenfreunds Friedel Mehrholz, vom Kgv. „Wiesental“, wurde aufgebaut.

Als erstes wurden die Könige des Vorjahres, Mike Bauer und Wilfried Böcker, aus ihrem Garten abgeholt und mit Jubel zur Vogelstange geleitet. Nachdem die alten Könige ihre Eröffnungsschüsse ausgeführt hatten, begann ein hartes Ringen um die aktuelle Königswürde.

Bei den Kindern setzte sich Nick Siegle nach wenigen Schüssen eindeutig durch. Die Erwachsenen brauchten ungleich länger, um ihren neuen König zu ermitteln. Viele Aspiranten lieferten sich einen spannenden Wettkampf.

Sascha Hoppe brachte schließlich den Vogel zur Strecke und wählte unter dem Beifall der Mitglieder seine Frau Simone zur Königin.

Es folgte ein wunderschöner Sommerabend bei Leckereien vom Grill und tollen Salaten. Bei dieser prima Stimmung schmeckte das Schüt-

tenbeer natürlich hervorragend. Geleitet wurde bis tief in die Nacht, und am Sonntag klang das Sommerfest bei Kaffee und Kuchen gemütlich aus. Alle Kleingärtner und Freunde freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Vivat Schüttenbeer“.

Heinz Bauer,
Kassierer

Stadtverband Gelsenkirchen der Kleingärtner e.V.

Hohenzollernstr. 280
45888 Gelsenkirchen
Tel. 02 09/8 24 97
Fax 02 09/87 40 91
info@kleingarten-gelsenkirchen.de
www.kleingarten-gelsenkirchen.de

Kgv. „Buer-Hassel-Wilhelmsruh“
Traditionelles Frühkonzert

Am Himmelfahrtstag fand das traditionelle Frühkonzert des Kgv. „Buer-Hassel-Wilhelmsruh“ in Gelsenkirchen statt. Auf die Besucher wartete ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Im Beisein des Oberbürgermeisters der Stadt Gelsenkirchen, Frank Baranowski, des Bundestagsabgeordneten Joachim Poß, des Bezirksbürgermeisters Thomas Klasmann sowie des Arbeitsdirektors der BP Gelsenkirchen GmbH, Dr. Clemens Niermann, wurde offiziell ein neues Spielgerät eingeweiht. Die BP Gelsenkirchen GmbH stiftete zur Erweiterung des Kinderspielplatzes auf dem Vereinsgelände zwei

Nachruf

Wir trauern um unseren langjährigen Gartenfreund

Werner Detlef,

der im Alter von 86 Jahren im April dieses Jahres verstarb.

Mit Werner Detlef, der seit 26 Jahren Mitglied im Vorstand des SV Gelsenkirchen war, verlieren wir einen beliebten und angesehenen Kollegen.

Im Jahre 1958 kam Werner Detlef aus dem Raum Bad Segeberg (Dorf „Berlin“) zur Arbeitsaufnahme nach Gelsenkirchen. Fast gleichzeitig wurde er Mitglied im Kgv. „Buer-Hassel-Wilhelmsruh“, wo er anschließend für längere Zeit als Stellvertreter des Vereinsvorsitzenden arbeitete.

Im Jahr 1974 gehörte er bereits der Schlichtungskommission des damaligen Bezirksverbandes an. In der Folge wurde er schon 1979 von der Versammlung als Beisitzer im Verband gewählt. Das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm er bereits ab März 1984, schon fünf Jahre später übernahm er den Vorstandsvorsitz des SV. Mit viel Geschick und besonderem Interesse leitete er den SV mit seinen 40 angeschlossenen Vereinen bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2000. Sein Bestreben war bei allen Aktionen, das Kleingartenwesen in Gelsenkirchen im Ansehen zu stärken.

Für seine über viele Jahre erbrachte ehrenvolle, hauptamtliche Tätigkeit im Kleingartenwesen wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft im SV Gelsenkirchen verliehen.

Der Verstorbene wurde allerseits wegen seiner guten Fachkenntnisse, aber auch wegen seiner Kollegialität und Hilfsbereitschaft sowie der Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden sehr geschätzt.

Wir trauern deshalb um einen sympathischen Menschen, dem wir uns in Erinnerung und Dankbarkeit verbunden fühlen.

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
Stadtverband der
Kleingärtner Gelsenkirchen



Die Tanzgruppen der Hasseler Schreberjugend begeisterten beim Traditionelles Frühkonzert im Kgv. „Buer-Hassel-Wilhelmsruh“.

Schaukeln, eine Rutsche und einen Kletterturm.

Der Vorsitzende des Kgv. „Wilhelmsruh“, Hermann Labusch, nutzte die Gelegenheit, um sich bei dem Unternehmen für das Engagement zu bedanken. „Im Namen unseres Vereins bedanke ich mich herzlich für die großzügige Spende der BP Gelsenkirchen, so konnten wir den Kinderspielplatz auf unserem Vereinsgelände um attraktive Spielgeräte für unsere Kinder erweitern. Mein Dank richtet sich auch an die vielen freiwilligen Helfer, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu stemmen gewesen wäre“, sagte Hermann Labusch.

Insgesamt besuchten trotz des wenig trockenen Wetters mehrere hundert Besucher und Gartenfreunde das Frühjahrsfest des Vereins. Für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm sorgten unter anderem die Tanzgruppen der Hasseler Schreberjugend, die die rund 300 Besucher mit ihren professionellen Tanzeinlagen begeisterten.

Augen, Ohren und der Gaumen kamen dank der guten Organisation auf ihre Kosten, sodass fast alle Besucher bis zum Ende der offiziellen

Veranstaltung und noch darüber hinaus zusammen feierten.

Christian Schiedeck

Bezirksverband Gladbeck der Kleingärtner e.V.

Allinghofstraße 32 a
45964 Gladbeck
Tel. 0 23 64/8 84 07 58
Fax 0 32 12/1 31 04 90
bezirksverband.gladbeck@web.de
www.kleingarten-gladbeck.de

Kgv. „Im Linnerott“

Verregnetes Sommerfest

Auch zwei Tage Dauerregen hielt die Kleingärtner nicht davon ab, ihr alljährliches Sommerfest zu feiern. Samstagabend sorgte DJ Günni für ausgelassene Stimmung, sodass auch bei Regen das Tanzbein geschwungen wurde. Das Demo-Team des PSV Gladbeck, Abteilung Taekwondo, unter der Leitung von Jasmin und Marc Domienik erfreute die Gäste mit einer Demonstration ihres Könnens.

Am Sonntag beim Kinderfest waren die Konzentration und Anspannung vor dem Start des Sackhüpfens deutlich zu spüren. Zudem be-



Das Team des PSV Gladbeck, Abteilung Taekwondo, unter der Leitung von Jasmin und Marc Domienik erfreute die Gäste des Sommerfestes im Kgv. „Im Linnerott“ mit einer Demonstration ihres Könnens.

Die Kinder ließen sich die Laune beim Sommerfest im Kgv. „Im Linnerott“ nicht verregnen.

malten die Kinder Nistkästen und gewannen jede Menge Preise bei den einzelnen Spielen.

Schade, dass die viele Arbeit dann doch nicht honoriert wurde und viele unserer Kleingärtner den Weg in ihre Anlage nicht gefunden haben. Aber das Spanferkel, welches es beim Erbsenschätzen zu gewinnen gab, fand einen neuen Besitzer.

Norbert Hecker, Vorsitzender

Kgv. „Offermannshof“

Neues aus dem Kleingärtnerverein „Offermannshof“

Immer wieder aufgeschoben – heute aber mal ein paar Nachrichten: Dieter und Gisela Wiesner wurden auf der JHV für die 25-jährige Mitgliedschaft im „Offermannshof“ durch den Bezirksverbandsvorsitzenden Stefan Winter geehrt.

Unser Ehrenmitglied Günter Gendreizig ist schon 60 Jahre Mitglied

und wurde dafür durch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Puschader besonders gewürdigt. Das Geschenk des Vereins: ein für ihn reservierter Parkplatz in der Nähe seines Gartens, den er immer noch bewirtschaftet.

Seit Anfang Juli erklingt jeden Montag der Gesang der 36 Mitglieder des Gesangvereins Gladbeck Scholven 1913 e.V. aus unserem Vereinshaus, der jetzt bei uns „zu Hause“ ist. Der Chor wurde 2013 durch die Kulturministerin zum 100-jährigen Jubiläum ausgezeichnet.

Mittwochs treffen sich die Skatspieler zum „Skat für Jedermann“ im Vereinshaus. Außerdem proben und trainieren die Offermannshof Luders der Zumba-Gruppe, unter der Leitung von Rosi, im Saal.

Anfang der Ferien gab es mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Marc Kieslich ein Zeltlager für die jünger-



Übergabe des von der Firma BP gestifteten Spielgeräts im Kgv. „Buer-Hassel-Wilhelmsruh“ (v.l.): Thomas Klasmann, Dr. Clemens Niemann, Hermann Labusch, Joachim Poß, Christian Schiedeck, Frank Baranowski



Ehrung auf der Jahreshauptversammlung im Kgv. „Offermannshof“ am 29.3.2014.

ten Gartenmitglieder und Freunde. Wenn auch das Wetter an diesem Wochenende nicht mitspielte, hat es doch allen viel Spaß gemacht, und es wird ganz bestimmt wiederholt.

Der HCO-Singekreis trauert mit vielen anderen um Helmut Rudolf. Mehr als 20 Jahre begleitete er mit seiner Zither den HCO-Chor. In seinem Sinne singen wir weiter, jetzt mit der Unterstützung von Hanna Richter und ihrer Gitarre und Heinrich Blomeier und seiner Mundharmonika.

Magdalene Treder, Schriftführerin

Bezirksverband Hagen der Kleingärtner e.V.

Hindenburgstr. 12
58095 Hagen
Tel. 0 23 31/6 64 16
info@kleingarten-hagen.de
www.kleingarten-hagen.de

Sprechzeiten

Mittwochs von 17.00–19.00 Uhr
in den Räumen des Bezirksverbandes.

Schulungstermin

Samstag, 13. September 2014,
10.00 Uhr: Vortrag von M. Rohland,
Münster. Ort: Kgv. „Sonnenberg“.

Wir fahren nach Berlin!

Bereits seit der Wende ist die Berlinfahrt zu einer guten Tradition in unserem Bezirksverband geworden, und so war es dann am 14. Juli wieder so weit: Pünktlich um 7.00 Uhr startete unser Bus in Richtung Berlin, und am frühen Nachmittag hatten wir unser Ziel erreicht. Ein kleiner Stau, der uns kurz vor der Bundeshauptstadt ungefähr 30 Minuten zum Stillstand brachte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch, und wir kamen sogar noch etwas früher als geplant in der Bundeshauptstadt an.

Die große Stadtrundfahrt zeigte uns eindrucksvoll die vielen Veränderungen seit unserem letzten Berlinbesuch. Ob Kurfürstendamm, Friedrichstraße, Gendarmenmarkt, Brandenburger Tor, Reichstag und Potsdamer Platz, überall pulsierendes Leben! Leider war der obligatorische Gang durch das Brandenburger Tor nicht möglich, da bereits alles für den Folgetag, den Empfang des Fußballweltmeisters 2014, vorbereitet wurde und das Areal rund um das Brandenburger Tor abgesperrt und gesichert war. Eine große Zeltstadt mit riesigen Bühnen wurde aufgebaut, und eine der vielen Demos mit entsprechend großem Polizeiaufgebot war auch „zu Gange“.



Bereits seit der Wende ist die Berlinfahrt zu einer guten Tradition des Bzv. Hagen geworden. Hier: ein fast vollständiges Gruppenbild der Berlinfahrer

Aber auch das ist Berlin, und das ist gut so ...

Selbst alte Hasen unter den Berlinfahrern waren überrascht und begeistert, wie viel Neues es in der Bundeshauptstadt zu sehen gab. Die bekannten Anziehungspunkte, wie z.B. das Sony-Center und das Regierungsviertel mit Reichstag und vieles andere mehr, boten immer wieder neue und faszinierende Eindrücke.

Nach der großen Stadtrundfahrt folgte dann die Anmeldung im Hotel, Bezug der Zimmer, ein wenig frisch machen, und ab ging es: „Berlin auf eigene Faust“ stand auf dem Programm.

Das Hotel lag in Sichtweite des KaDeWe, der Kurfürstendamm war fußläufig zu erreichen, und was lag da näher, als die alte Berliner Prachtstraße mit ihrem pulsierenden Leben und den farbigen Leuchtreklamen in der Dunkelheit zu entdecken, zu genießen und zu erleben. Andere zog es ins Nikolai-Viertel auf die Friedrichstraße, in die Hackeschen Höfe oder auch in eine typische Berliner Kneipe, um den ersten Tag für sich ausklingen zu lassen.

Dienstagmorgen ging es dann in den Spreewald nach Burg. Die Kahnfahrt durch den Spreewald ist immer wieder ein großartiges Erlebnis, man hört förmlich die Stille und kann in der einzigartigen Auenlandschaft die urwüchsige Natur genießen, nur unterbrochen von den Ausführungen des Kahnführers.

Nach einem erholsamen und sehr heißen Tag im Spreewald waren wir so rechtzeitig in Berlin zurück, dass alle die notwendige Zeit hatten, sich frisch und für den Besuch des Friedrichstadtpalastes schick zu

machen. Die Vorstellung dort war für viele schon allein eine Berlinreise wert. Das Programm „Show me“ präsentierte sich als eine futuristische Revue. Besonders beeindruckend waren zweifellos der riesige, 20 m hohe Wasserfall auf der Bühne und die Künstler mit ihren fantastischen LED-Kostümen in verblüffenden Formationen. Atemberaubende Artistik und erstaunliche Darbietungen hielten die Besucher in Atem. Einfach Weltklasse!

Die Sonne strahlte, als wir am Mittwochmorgen in Richtung Potsdam aufbrachen. Ein völlig neues Gefühl, denn normalerweise gehört „Potsdam im Regen“ zur Tradition unserer Berlinfahrten. In diesem Jahre waren es mehr als 30 °C!

Selbstverständlich durften das „Neue Palais“, „Sanssouci“ und „Schloss Cäcilienhof“ sowie das „Holländische Viertel“ und die russische Siedlung Alexandrowka bei unserer Rundfahrt nicht fehlen. Die sachkundige Führung durch den Park von Sanssouci gab uns einen tiefen Einblick in die unterschiedlichen Stilepochen der Gartenkunst und der Entstehungsgeschichte des Parks.

Gartenfreunde hatten für den Abend für alle Teilnehmer in einer Berliner Szenekneipe Tische reserviert, und bei herrlichem Sommerwetter konnte man bis zum späten Abend im Freien sitzen, gut essen und über Gott und die Welt diskutieren und fachsimpeln. Eine sehr gute Idee, ein toller Abschluss für einen tollen Tag und ein rundherum gelungener Abend!

Obwohl der Donnerstag allgemein zur freien Verfügung stand, wurde von vielen Gartenfreunden das An-

gebot des Busfahrers angenommen, die Gegend um den Alexanderplatz, die Hackeschen Höfe und das Nikolai-Viertel unter fachkundiger Führung zu besuchen und eine Dampferfahrt durch das historische Berlin und durch das Regierungsviertel zu unternehmen. Eine tolle Einlage, und auch bei mittlerweile über



35°C konnte man es auf dem Wasser bei einem kühlen Gläschen recht gut aushalten – wenn man denn einen Sonnenschirm ergattern konnte. Am Abend dann das Abschlussessen im Lindenbräu im Sony-Center: Das Sony-Center zeigt seine volle Schönheit erst in der Dunkelheit: Ein großes Dach aus Glas, Stahl und Stoffsejeln überspannt das Forum, und bei Eintritt der Dunkelheit wird das transparente Dach illuminiert und erstrahlt in wechselnden Farben. Die Wechselbeleuchtung der Sonnensegel soll einen Sonnenuntergang nachahmen. Es ist ganz einfach nur schön!

Zum Abschluss des Abends gab es dann eine Lichterfahrt durch das nächtliche Berlin. Ein tolles und beeindruckendes Erlebnis, nicht nur weil unsere Bundeskanzlerin an diesem Tag in der Parteizentrale der CDU ihren 60. Geburtstag feierte und das Polizeiaufgebot hier und da für Verzögerungen sorgte ...

Viel zu schnell verging die Zeit, und am Freitag hieß es dann, Abschied nehmen. Einige nutzten die Zeit bis zur Abfahrt für einen Abschiedsbummel über den Kurfürstendamm oder einen Besuch der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Hier und da wurden auch noch Mitbringsel erstanden, und um 10.00 Uhr ging es wieder Richtung Heimat.

Der Zwischenstopp in Magdeburg mit Besuch des Domes und des Hundertwasser-Hauses wurde dann ungeplant zu einem Erlebnis der besonderen Art und krönender Abschluss einer tollen Berlinfahrt 2014. Es war schön mit Euch!

Hans-Günther Cremer,
Vorsitzender

**8. Einzelgartenwettbewerb:
Wer hat den schönsten Garten
in Hagen?**

Wettbewerbe, egal ob Anlagen- oder Einzelgartenwettbewerbe, gehören

bereits seit vielen Jahren zum Aktionsprogramm der Bezirksfachberatung unseres Verbandes. Diese Wettbewerbe bringen nachweisbar einen großen positiven Schub in die Entwicklung unserer Gärten und Anlagen. Das ist seit vielen Jahren festzustellen, und das Kleingartenwesen in unserer Stadt profitiert davon.

Die Wettbewerbe zeigen der Öffentlichkeit aber auch die Leistungen des Kleingartenwesens in Hagen, sind doch Kleingärten als wesentlicher und für die Kommunen preiswerter Bestandteil des öffentlichen Grüns unverzichtbar für eine lebens- und lebenswerte Stadt. Unser besonderes Verhältnis zur Natur ist ein sichtbares Gestaltungselement sowohl in den Einzelgärten als auch in den Kleingartenanlagen geworden. Mehr Natur macht unsere Gärten lebendiger und abwechslungsreicher, mehr Natur ist ein Gewinn für die Attraktivität eines Gartens als Freiraum für Freizeitgestaltung und Erholung. Und so spielen diese Kriterien sicherlich auch eine außergewöhnliche Rolle bei der Bewertung der Einzelgärten.

Zwölf Vereine hatten dem Fachberaterausschuss des Bezirksverbandes mehr als 230 Gärten zur Teilnahme am 8. Hagener Einzelgartenwettbewerb gemeldet. Das kann uns bei 41 Vereinen im Bezirksverband sicherlich nicht zufriedenstellen. Herausragend und besonders erfreulich war aber, dass die Vereine „Im Alten Holz“, „Am Südhang“ und „Rupenstück“ jeweils komplett am Wettbewerb teilnahmen. Das sollte ein Beispiel für alle Vereine in unserem Verbandsgebiet sein.

In einer Vorentscheidung am Samstag, dem 14. Juni 2014, mussten zunächst die ersten drei Platzierten pro Anlage für die Endausscheidung ermittelt werden. 19 Bewerber zogen durch die Hagener Kleingartenanlagen und taten ihr Bestes. Sie zogen anschließend ein äußerst positives Resümee ihrer Bewertungstätigkeit, denn es gab doch viel Neues zu sehen, und viele positive Anregungen konnten mit nach Hause genommen werden.

Vielen herzlichen Dank an alle, die unermüdlich geholfen haben.

Die Gewinnerinnen und Gewinner

Am Mittwoch, dem 18. Juni, standen dann die Ergebnisse zur Veröffentlichung fest, und die ersten drei Gartenpächter aus jeder teilnehmenden Gartenanlage konnten sich auf die Endausscheidung am 21.06.2014 freuen.

Die Preisrichter der Endrunde waren dann der Vorsitzende des Bezirksverbandes, Hans-Günther Cremer, und der Fachberaterausschuss des Bezirksverbandes. Kurz vor 8.00 Uhr ging es los. In der Anlage „Kuhlerkamp“ wurden wir vom stellv. Vorsitzenden, Herbert Mette, mit einem reichhaltigen Frühstück empfangen. Dabei wurden die Regularien besprochen. Dann musste es zügig weitergehen, waren doch 42 Gärten in zwölf Anlagen zu begutachten. Wie gut, dass der Wettergott mitspielte und es sehr gut mit uns meinte.

Gegen 18.00 Uhr ging ein anstrengender Bewertungstag zu Ende. Kenner der Hagener Kleingartenanlagen wissen um die teilweise steilen Hanglagen, und so waren wir dann doch geschafft, als wir zum Abschluss in der Gartenanlage „Am Südhang“ die letzten Bewertungen durchführen mussten.

Im Garten des Bezirksfachberaters, Roland Rietig, wurden schließlich bei einer kleinen Stärkung die Erfahrungen eines langen und anstrengenden Bewertungstages aus-

getauscht und die ersten Ergebnisse ermittelt, die dann bis zum folgenden Mittwoch von Gfd. Roland Rietig endgültig ausgewertet und bestätigt wurden.

Wir haben viele Gärten gesehen und bewertet, jeder hat seine eigene Gartenphilosophie, und viele Gartenfreunde sind mit Eifer bei der Sache. Wie es aber bei Wettbewerben üblich ist, muss einer gewinnen, wieder andere folgen auf den Plätzen, und mancher ist vielleicht enttäuscht. Das sollte aber vielmehr Ansporn für die Zukunft sein, vielleicht klappt es dann beim nächsten Wettbewerb!

Den 1. Platz, und damit den Titel „Schönster Garten von Hagen“, erhielten die Eheleute Achim und Sabine Barton vom Kgv. „Sonnenberg“ mit 281 Punkten. Ein Traumergebnis für einen traumhaften Garten!

Auf Rang 2 kamen die Gfde. Erika und Karl-Heinz Engelhardt mit 259 Punkten vom Kgv. „Im Alten Holz“.

Platz 3 ging an die Eheleute Irene und Wolfgang Spiess vom Kgv. „Waldesruh“ mit 243 Punkten.

Den Wanderpokal für die beste Mannschaftsleistung, gestiftet vom Verbandsvorsitzenden Hans-Günther Cremer, verteidigten die Gartenfreunde vom Kgv. „Im Alten Holz“ mit 675 Punkten vor den Anlagen „Sonnenberg“ mit 645 Punkten und „Waldesruh“ mit 628 Punkten.

Herzlichen Glückwunsch an die Sieger und an alle Teilnehmer. Vielen Dank an alle Vereine, die uns bei diesem Wettbewerb unterstützt haben. Herzlichen Dank an alle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, die unseren Wettbewerb bereichert haben und unserer gemeinsamen Sache, dem Kleingartenwesen einen großen Dienst erwiesen haben.

Hans-Günther Cremer,
Vorsitzender



Pokalübergabe des 8. Einzelgartenwettbewerbs des Bzv. Hagen im Siegergarten (v.l.): Sabine und Achim Barton, Hans-Günther Cremer, Heidi Baumann (Vereinsvorsitzende), Roland Rietig.



Den ersten Platz holten Achim und Sabine Barton, hier inmitten der Blütenpracht ihres Siegergartens.

(Fotos: WP Kleinrensing)



Die neue Verweilzone überm Kgv. „Goldberg“ (hinten, v.l.): Cordula Aßmann (Radio Hagen), Friedrich Bald, (Kgv. „Goldberg“), Michael Jarmuschewski (Deutsches Wanderinstitut), Claus Rudel (Rat der Stadt Hagen), Michael Ellinghaus (HAGENagentur), Magnus Becker (Hawker GmbH); (vorne, v.l.): Winfried Heckrodt (Wirtschaftsbetrieb Hagen), Christiane Göttert (HAGENagentur), Kirsten Fischer (HAGENagentur), Arzu Akbaba (Pächterin u. Bezirksvertretung Hagen-Mitte).

Kgv. „Goldberg“

„3-Türme-Weg“ feierlich eröffnet

Am 5. Juli wurde der erste Teilabschnitt des neuen Themen-Rundwanderweges „3-Türme-Weg“ im Beisein von Vertretern aus Politik, Verwaltung, Industrie und Verein feierlich eröffnet. Der „3-Türme-Weg“ führt von der Innenstadt hinauf in den Stadtwald und weiter zu den Aussichtstürmen Bismarck-, Eugen-Richter- und Kaiser-Friedrich-Turm.

Bislang wurde er lediglich als Streckenweg genutzt, jetzt hat die HAGENagentur, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus, den Weg zu einem Themen-Rundwanderweg ausgebaut. Mit einer speziellen „Möblierung“ und entsprechenden Informationsschildern an individuellen Punkten soll er die Industrie, die Natur und die Kultur in Hagen in Verbindung bringen.

Der jetzt eröffnete erste Teilabschnitt durchquert einen großen Teil des Kgv. „Goldberg“ und erreicht an der neu eingerichteten Verweilzone „Ruhebänke“ den höchsten

(Aussichts-)Punkt des Vereinsgeländes.

An dieser exponierten Stelle des Goldbergs präsentieren sich zwei Bänke mit Tisch, die auf massigen Industriefedern ruhen. Gestiftet wurden diese vom Hagener Unternehmen „Federnwerke Grueber“. Die Herrichtung des Geländes übernahmen die Vereinsmitglieder, die Installation der Verweilzone selbst führte der Wirtschaftsbetrieb Hagen, Fachbereich Grün, Sport und Spielplätze, durch.

Nach dem steilen Anstieg aus der Hagener Innenstadt bietet sich den Wanderern hier eine erste Gelegenheit zur Rast. Dabei eröffnet sich ortskundigen Wanderern und angereisten Gästen ein fantastischer Blick über das Vereinsgelände hinweg auf große Teile der Stadt.

Der Vereinsvorsitzende, Friedrich Bald, begrüßte die erste Wandergruppe an der neuen Verweilzone und bedankte sich bei Kirsten Fischer von der HAGENagentur für die Einrichtung des Themen-Rundwanderweges und Winfried Heckrodt für die Installation der Verweilzone „Ruhebänke“.

Spende für Aktion Lichtblicke

Cordula Aßmann, Chefredakteurin von 107.7 Radio Hagen, freute sich über die Zusage, den Erlös der am Eröffnungstag von den Vereinsmitgliedern angebotenen Getränke in kompletter Höhe an die Aktion Lichtblicke e.V. zu spenden.

Der Verein stellt sich bereits seit drei Jahren mit verschiedenen Aktionen in den Dienst der Aktion Lichtblicke e.V., die in ganz NRW Kinder, Jugendliche und ihre Familien, die materiell, finanziell oder seelisch in Not geraten sind, unterstützt. Ins Leben gerufen wurde die Aktion von den 45 NRW-Lokalradios, Radio NRW sowie Caritasverbänden der NRW-Bistümer und Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe.

Friedrich Bald, Vorsitzender

Bezirksverband Hamm-Kreis Unna der Kleingärtner e.V.

Postfach 30 10, 59077 Hamm
Tel. 0 23 81/46 15 00
Fax 0 23 81/46 18 60
bzw. kleingaertner.hamm-unna
@t-online.de
www.bzv-hamm-unna.de

Kommission bewertet Kleingartenanlagen

Alle zwei Jahre erwarten die Kleingärtner im Bzv. Hamm-Kreis Unna gespannt die Bewertungskommission, die die Gartenanlagen bewertet, um so die schönste Gartenanlage in Hamm und in Unna herauszufinden. Am 14. und 15. Juni sowie am 28. und 29. Juni war es wieder so weit.

Alle 43 teilnehmenden Anlagen hatten sich für den Wettbewerb „Rote Azalee“ vorbereitet und ihre Anlagen herausgeputzt. Als Besonderheit in diesem Jahr wurde die Bewertungskommission nicht vom Fachausschuss des Bezirksverbandes

gestellt, sondern Mitglieder des Fachausschusses des Stadtverbandes Dortmund hatten sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Der Bezirksverband möchte mit dieser Maßnahme feststellen, ob Außenstehende, die nach den gleichen Richtlinien bewerten, eine etwas andere Sicht auf die Anlagen haben. Zudem wurde der Fahrplan der Bewertung dahingehend umgestellt, dass diesmal die Anlagen als erste bewertet wurden, die sonst immer als letzte auf der Liste standen.

Die Gartenfreunde aus Dortmund waren erstaunt über den guten Zustand unserer Anlagen. Daher hatten sie es nicht besonders leicht, gerechte Punkte zu vergeben. Sehr vielfältige Bewertungskriterien mussten beachtet werden. Kleingärtnerische Nutzung und öffentliches Grün in Verbindung mit Spielplätzen, Ruheplätzen und Ausschmückung der Wege mit Blumen und Ziersträuchern galt es genau zu bewerten. Ebenso sind Natur- und Umweltschutz, z.B. Nisthilfen, Trockenmauern, Totholzhaufen oder Kompostierungsanlage, genau zu gewichten. Zudem muss durch die Gestaltung der Kleingartenanlagen für die Öffentlichkeit erkennbar sein, dass der Aufbau der Gärten und Gestaltungsräume harmonisch und klar ist.

Ein besonderer Dank geht an die einzelnen Kleingärtnervereine, die sich viel Mühe gegeben haben, die Bewertungskommission an den vier arbeitsreichen Tagen auch hinsichtlich der Verpflegung zufriedenzustellen.

Abschließend noch Lob und Dank an die Gartenfreunde aus Dortmund, die engagiert und aufmerksam und nach bestem Wissen und Gewissen unsere Anlagen bewertet haben: Ingo Klammer, Beate Gause, Susanne Baumgard, Heinz Baumgard,



Das Bewerterteam soll die schönste Gartenanlage in Hamm und in Unna bewerten. Hier im Kgv. „Neuland“ (v.l.): Gerhard Rohn, Vorstand Bezirksverband, Edelgard Rohn, Fachausschuss Bezirksverband, Beate Gause, Susanne Baumgard, Reiner Szyzka, Erich Gossmann, Ingo Klammer, Fachausschuss SV Dortmund.

Erich Gossmann, Reiner Szyzka sowie Edelgard Rohn und Horst Breer vom Fachausschuss und Rolf König und Gerhard Rohn vom Vorstand des Bezirksverbandes, die die Kommission begleitet haben. Die Siegerehrung findet am 11. Oktober in der Rausingerhalle in Holzwickede statt.

Gerhard Rohn

Kgv. „Ahsetal“

Grillnachmittag der Kleingärtner

Wann wird es mal wieder richtig Sommer? Seit Rudi Carrells Schlager von 1975 fragen sich das die Deutschen wohl jedes Jahr. Die Kleingärtner des Kgv. „Ahsetal“ dachten am Samstag, dem 26. Juli 2014, wohl nicht an diesen wunderbaren

Schlager, denn es strahlte die Sonne vom Himmel und die Temperaturen waren über die 20-Grad-Marke gestiegen, als sich die ersten Gartenfreunde trafen, um den Grillnachmittag vorzubereiten.

Es dauerte dann auch nicht lange, und es trudelten die ersten Gäste ein, und so konnte der Grill angefeuert werden. Bald roch es köstlich nach deftigen Steaks und knackigen Würstchen, und die große Gästeschar mussten nicht lange gebeten werden, kräftig zuzulangen, zumal es auch noch selbst gemachte und gespendete Salate gab.

Aus dem Vereinsheim rollte immer und immer wieder Manfreds Biernachschub, und Mechthild, Man-

freds Frau, kümmerte sich ums Bierzapfen. So konnte man den ganzen Nachmittag bis zum späten Abend nicht nur nach Herzenslust futtern, sondern im lockeren Gespräch die in der Gruppe entstandenen Freundschaften vertiefen und neue schließen.

Erst als die Sonne sich langsam verabschiedete und der Abend an Wärme verlor, sagten die zahlreich erschienenen Gartenfreunde „Auf Wiedersehen“. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diesen Nachmittag geplant und in vielfacher Weise zum Gelingen des großartigen Grillnachmittags beigetragen haben.

Manfred Wanierke

Land unter

Heftige Gewitter mit viel Regen setzten im Juli Teile der Stadt Hamm unter Wasser. Auch der idyllisch zwischen Altarm der Ahse und dem Ahsefluss gelegene Kgv. „Ahsetal“ gehörte, zum Glück ohne Schäden, dazu.

Der Ahse-Pegel, der normalerweise bei 1,20 m bis 1,40 m liegt, lag am Dienstag, 29. Juli, bei 3,66 m. Vom Ausmaß der Regenfälle konnten sich die Kleingärtner des Kgv. „Ahsetal“ dann am Dienstag selbst überzeugen. Wie schon am 14. Januar 2011 standen im hinteren Teil der Anlage einige Gärten unter Wasser. Glücklicherweise sind wieder keine Lauben von den Wassermassen betroffen. Also nahmen es die Gartenfreunde auch diesmal mit Humor und machten einige für sie seltene und schöne Fotoaufnahmen zur Erinnerung.

Manfred Wanierke

Kgv. „Haus Aden“

Und es war Sommer ...

Gewitter, Starkregen und Sturmböen waren von namhaften TV Wetterfröschchen angesagt worden. Mit gemischten Gefühlen wurden im Kgv. „Haus Aden“ in Bergkamen-Heil alle Vorbereitungen getroffen, um das diesjährige Sommerfest am Samstag, dem 05.07.2014, trotz-

dem unfallfrei über die Bühne zu bringen. Vormittags wurden Bänke und Tische im Freien angedübelt, die wetterfesten Tischdecken angetackert, Schirme mit Ständer abgespannt und Wimpelketten mit doppeltem Achtknoten an dreizölligen Nägeln „festgeprügelt“. Und was war? Nichts, rein gar nichts!

Selbstverständlich hatten sich alle Beteiligten dieses schöne Sommerfestwetter – so wie es dann wirklich eingetreten war – gewünscht, und der Besucherstrom riss nach 15.00 Uhr nicht mehr ab.

Wie angekündigt gab es Kaffee und von den Mitgliedern gestifteten Kuchen, einen gut belagerten Grillstand und einen noch mehr und auch länger belagerten Getränkewagen. Wie bereits erwähnt, blieb die angekündigte Schlechtwetterfront „Roswitha“ irgendwo am Niederrhein hängen.

Strahlende Musik aus Rainers Herkules-Bluster konnten wir Vereinsfreunde aus den Bergkamener Kleingärten „Krähenwinkel“, „Goldäcker“, „Immergrün“ und „Heidegraben“, einige Freunde des SGV sowie viele, viele andere Freunde, Nachbarn und einige noch unbekannte Gesichter begrüßen.

Strahlende Kinder erhielten aus Siegruns Krabbeltasche kleine Geschenke und vergnügten sich auf dem Spielplatz. Sigggi und Sabine achteten beim Dart-Wettbewerb auf das korrekte Einhalten der Spielregeln ebenso wie Marlies und Hans Jürgen, die an der Knobeleckle die Aufsicht hatten. Die anschließende Preisverleihung geriet zu einem großen Hallo. Irgendwer musste dann „Roswitha“ doch noch für 15 Minuten bestellt haben.

Unser Vereinsfreund Armin ließ aber keinen Stimmungsbruch aufkommen, er heizte den Gästen freiwillig und kostenlos mit seinem unerschöpflichen Repertoire von Liedern aus den 60er bis 90er Jahren ordentlich ein. Es dunkelte schon,



Sehr gut besucht war das beliebte Grillfest bei den Kleingärtnern des Kgv. „Ahsetal“ in Hamm, ...



... und groß war die Nachfrage nach knackigen Würstchen und leckeren Steaks.



Teile des Kgv. „Ahsetal“ standen unter Wasser. Glücklicherweise waren keine Gartenlauben davon betroffen.



Beim Dartwettbewerb im Kgv. „Haus Aden“ war höchste Konzentration gefordert.

als sich die lustige Schar langsam auflöste. Mit Blick auf den Sonntagmorgen, an dem dann abgebaut und aufgeräumt werden musste, verabschiedete man sich. Fazit: Die Wettervorhersage stimmt nicht immer – Gott sei Dank!

Norbert Friedrich

Kgv. „Immergrün“

Wegesanie rung

Das Verbundsteinpflaster am Haupteingang war stellenweise abgesackt und uneben geworden. Der Zahn der Zeit hatte daran genagt, darum beschloss der Vorstand, den Weg komplett zu sanieren.

In Gemeinschaftsarbeit wurden ca. 40 m² Pflaster aufgenommen und gereinigt. Der alte Sand wurde entfernt und durch Splitt ersetzt. Die Pflastersteine wurden unter Aufsicht zweier Fachleute wieder ausgelegt und mithilfe einer Rüttelplatte befestigt.

Zum Glück hatten zwei unserer Kleingärtner Ahnung, wie so ein Pflaster verlegt wird. Von Vorteil war es auch, dass einer von ihnen die dafür passenden Gerätschaften besorgen konnte, sodass wir nur den Splitt bezahlen mussten. Nun ist der Weg wieder sicher begehbar, und die Fördermittel der Stadt Bergkamen sind gut angelegt.

Vielen Dank an alle Helfer! Einen ganz besonderen Dank an die Stadt Bergkamen, ohne Fördermittel wäre die Reparatur des Weges wieder nur Flickwerk gewesen und nichts Dauerhaftes.

Olaf Ludwig, Schriftführer



Fleißige Kleingärtner sorgten im Kgv. „Immergrün“ für die Sanierung der unebenen Wege.

Kgv. „Nordenheide“

Schützenfest der Kleingärtner

Erstmals sollten am 21. und 22. Juni auch Kleingärtnerinnen teilnehmen. Es meldeten sich 29 Mitglieder an, unter denen sich auch vier mutige Frauen befanden. Am Freitag fand unser Kommerzabend statt, den der amtierende König Adrian Schubert ausrichtete. Da wurden wohl schmeckende Salate, heiße Würstchen und etliche Runden Verteiler gereicht. Die Tische waren mit Blumen und Süßigkeiten bestückt.

Der Spaß und die Freude an der Sache war dem amtierenden König anzusehen. Es war ein gelungener Abend, und zu vorgerückter Stunde hörte man etliche Stimmen: „Morgen hole ich den Vogel runter.“

Am nächsten Tag war es dann so weit. Die Schützinnen und Schützen versammelten sich am Vereinsheim und marschierten, mit Verstärkung des Spielmannszuges, los, um den amtierenden König Adrian abzuholen. Natürlich gab es dort erst einmal einen anständigen Umtrunk.

Dann ging es traditionsgemäß zum Ehrenmal, wo man unseren lieben verstorbenen Kleingärtnern gedachte und eine Schweigeminute einlegte, um anschließend ein Blumengebilde niederzulegen. Dann ging es zum Schießstand, an dem Ulli den Vogel ersteigerte und auch taufte.

Unsere vier Schützen-Frauen gingen mit viel Ehrgeiz an den Start. Elke holte mit dem 18. Schuss die Krone, Raimund dann mit dem 30. das Fässchen, Helmuth mit dem 39. den



Das neue Schützenkönigpaar des Kgv. „Nordenheide“: Mirco und Hedwig Kontny

Apfel und Gerald mit dem 48. das Zepter. Der Vogel drehte und wendete sich, und bei jedem weiteren Schuss erklang ein mehrstimmiger Aufschrei.

Nach dem 252. Schuss gab der Vogel endlich auf, und der neue Schützenkönig hieß Mirco Kontny (stellvertr. Vorsitzender). Man sah ihm die Freude an, denn sogleich rief

er seine Frau Hedwig an, um ihr die frohe Botschaft zu übermitteln. Freudestrahlend traf sie ein, und die Proklamation konnte beginnen. Mit einer Königskette, Schärpen, Krönchen und Blumenstrauß wurden sie dekoriert.

Danach verabschiedete sich der Spielmannszug, der viel Applaus erhielt. Im Laufe des feucht-fröhlichen Abends wurde unsere Hedwig kurzerhand in „Sissy“ umgetauft, da sie auch wirklich ganz reizend aussah. Ein gelungenes Fest ging in den frühen Morgenstunden zu Ende.

Christa Neuleben, Schriftführerin

Bezirksverband Herford der Kleingärtner e.V.

Helfried Böke
Schobeke 56
32052 Herford
Tel. 0 52 21/28 14 68
kleingartenbvherford
@teleos-web.de
www.kleingärtner-herford.de

Kgv. „Neustadt“

Nachruf

Am 05.07.2014 verstarb unser ehemaliges Vereinsmitglied, der Gartenfreund

Rudolf Schober



im Alter von 98 Jahren. Er trat mit seiner Frau Lenchen am 01.04.1959 in den Verein ein und übernahm einen Kleingarten, welchen beide liebevoll pflegten. Bereits nach kurzer Vereinszugehörigkeit engagierte er sich im Vereinsleben. Seine stete Ausgeglichenheit und Hilfsbereitschaft wurde von allen Mitgliedern gelobt.

Im Jahre 1966 wurde er als Beisitzer in den Vorstand gewählt, dem er bis zu seinem 80. Lebensjahr angehörte. Für seine Verdienste um das Kleingartenwesen, verlieh ihm der Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner die „Goldene Ehrennadel“.

Im Jahre 2000 feierte das Ehepaar mit allen Vereinsmitgliedern seine Eiserne Hochzeit. Nach dem Tode seiner Frau, im Jahre 2003, galt seine Zeit nur noch seinem Garten.

Rudolf Schober war bis zu seinem 90. Lebensjahr aktiver Kleingärtner und pflegte seinen Garten selbstständig.

Anlässlich seines 90. Geburtstages wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft des Kleingärtnervereins „Herford-Neustadt“ verliehen.

Im Juli 2006 schied er nach 47 Jahren Mitgliedschaft aus dem Verein aus, um seinen Lebensabend in einer Seniorenresidenz in Bad Salzuflen zu verbringen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Im Namen der Mitglieder
G. Büthe, Kleingärtnerverein „Herford-Neustadt“



**Stadtverband
der Gartenfreunde
Herne-Wanne e.V.**

Im Sportpark 25
44652 Herne
Tel. 0 23 25/96 98 57
Fax 0 23 25/96 98 59
info@kleingarten-herne.de
www.kleingarten-herne.de

Spaziergang durch Kleingartenanlagen in Herne-Wanne

Der Kgv. „Sorgenfrei“ war diesmal Ausgangspunkt einer Rundwanderung durch sieben Kleingartenanlagen. Dass dabei 12 km zu wandern waren, war kein Hindernis, da es überwiegend durch städtisches Grün ging.

Der Kgv. „Sorgenfrei“ hatte einen besonderen Grund, sich ausgenommen positiv darzustellen, war doch erst kürzlich die Bundesbewertungskommission vor Ort, um die Anlage in den Katalog des Anlagenwettbewerbs für Deutschlands schönste Kleingartenanlage aufzunehmen. Der Vorsitzende H. Müller und der Vorsitzende des Stadtverbandes, Dieter Claar, wiesen daher bei ihren Begrüßungsansprachen nochmals auf die Wertigkeit von Kleingartenanlagen gerade in dichten Siedlungsgebieten hin. Gfd. Müllers Schwerpunkt lag insbesondere auf dem 2015 zu feiernden Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen des Vereins.

Die Wanderer waren von der großartigen gastfreundlichen Bewirtung mit Getränken und einem kleinen Imbiss ebenso begeistert wie von der kleingärtnerischen Qualität der bewanderten Kleingartenanlagen. Den Vereinen „Sorgenfrei“, „Glück Auf“, „Wanne West“, „Am Harkortsee“, „Im Friedgras“, „Wanne Süd“ und „Zur Sonne“ an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die begleitende Gastfreundschaft!

Am Ende, rechtzeitig vor einem einsetzenden großen Regen, wurde dann der Kgv. „Sorgenfrei“ mit dem

großen neuen Wanderpokal für die meisten Teilnehmer geehrt. Auf den weiteren Pokalplätzen reichten sich die Gruppen der Vereine „Wir im (Un-)Ruhestand“, Kgv. „Wanne Süd“ und Kgv. „Horsthausen“ ein.

Die Veranstaltung fand in diesem Jahr zum 34. Mal statt und wird mit Sicherheit in den nächsten Jahren als öffentliche Werbung für das Kleingartenwesen in Herne weiter Bestand haben. **Dieter Claar**

**Bezirksverband Iserlohn
der Kleingärtner e.V.**

Gartenstr. 33
58636 Iserlohn
Tel. 0 23 71/1 25 26
Fax 0 23 71/1 25 26
bzbv-kleingarten-is@t-online.de

Kgv. „Emberg“

**Sommerfest mit Jubiläumsfeier
zum 35-jährigen Bestehen**

Am Samstag, dem 28. Juni 2014, pünktlich um 15.00 Uhr, wurde das Fest mit einem fantastischen, nicht zu überbietenden Kuchenbüfett eröffnet.

Obwohl Petrus uns nicht wohlgesonnen war – es regnete in Strömen –, war der Festplatz von Anfang an sehr gut besucht. Für die Kleinen war eine große Auswahl an Leckereien und Spielen im Angebot sowie Kinderschminken, aber auch eine Schaumkusswurfmaschine fehlte an diesem Tag nicht. Für die großen Gäste gab es eine auserlesene Tombola, die von den Gartenfreunden großzügig mit Spenden bestückt worden war.

Ab 16.30 Uhr glühte der Grill. Für den Fleischliebhaber war alles dabei: von der klassischen Grillwurst und Rinderbratwurst über Nacken bis hin zu Putensteaks, damit auch unsere muslimischen Gartenfreunde nicht zu kurz kamen. Das Ganze wurde abgerundet mit vielseitigen köstlichen Salaten sowie einem leckeren Borschtsch-Topf.



Höhepunkt des Sommerfestes und Jubiläums des Kgv. „Emberg“ waren die drei Bauchtänzerinnen.



Zwei Jubilare (mit Urkunde), die seit 50 Jahren dem Verein Kgv. „Erholung“ angehören (v.l.): André Brockmann, Günter Pollheide, Sabine Alvermann, Helma Mohme, Helmut Krob

Obwohl Petrus den Hahn nicht abdrehte, verlor keiner der Gäste den Spaß am Feiern. Ab 19.00 Uhr standen Live-Musik und Tanz auf dem Programm. Den Höhepunkt des Abends bildeten drei Bauchtänzerinnen, die die Stimmung mächtig anheizten.

Das Fest dauerte bis weit in die frühen Morgenstunden. Eine Fortsetzung folgte von Sonntagvormittag bis zum Nachmittag, zu dem sich dann erfreulicherweise weitere zahlreiche Gartenfreunde – auch aus anderen Vereinen – zum Frühstück und Mittagessen (Restegrillen) einfanden.

Auf diesem Wege möchte ich es nicht versäumen, mich noch einmal bei allen Teilnehmern, insbesondere bei den Helfern, aber auch bei den Gästen, zu bedanken, die zum Gelingen dieses wunderbaren Festes beigetragen haben.

Alle haben ihr Bestes gegeben – bitte weiter so, getreu dem Motto: Nach dem Fest ist vor dem Fest – Für den 18.10.2014 ist ein Herbstfest terminiert.

Barbara Thiele-Tilkov, Vorsitzende

**Bezirksverband Lippstadt
der Kleingärtner e.V.**

Ulrich Schulte
Robert-Koch-Str. 12
59555 Lippstadt
Tel. 0 29 41/6 01 72
Uli.Schulte@googlemail.com
www.kleingarten-lippstadt.de

Kgv. „Tonhütte“

Die Grillweltmeister von Tonhütte

Während der Fußballweltmeisterschaft 2014 hatten auch wir unsere Weltmeister, und zwar die „Grillweltmeister vom Kgv. „Tonhütte“!

Sie hatten auf dem alljährlich stattfindenden Sommerfest für unsere Gäste weltmeisterlich gegrillt. Die Bratkartoffeln und das Gegrillte wurden von den Besuchern mit viel Lob und Begeisterung angenommen, und sie freuen sich schon wieder aufs nächste Jahr.

Der Vorstand und die Gartenfreunde unserer Anlage bedanken sich auf diesem Wege bei allen Helferinnen und Helfern. Danke, Danke!

**Bezirksverband Minden
der Kleingärtner e.V.**

Helmut Krob
Notthorn 6
32423 Minden
Tel. 05 71/3 18 27
Fax 05 71/9 72 06 68
helmutkrob@teleos-web.de

Kgv. „Erholung“

**50 Jahre im Kleingärtnerverein
„Erholung“**

Gleich zwei Jubilare, die 50 Jahre dem Verein angehören, hatte der Kgv. „Erholung“ im Juli: den Gartenfreund Günter Pollheide und die Gartenfreundin Helma Mohme.

Aus diesem Anlass überreichte der Bezirksvorsitzende Helmut Krob ihnen in einer kleinen Feierstunde die „Goldene Ehrennadel“ in Verbindung mit einer Urkunde. Im Beisein des Vorsitzenden André Brockmann und der Schriftführerin Sabine Alvermann stellte Helmut Krob noch einmal fest, dass es nur noch wenige Gartenfreunde gibt, die dies erreichen.

Günter Pollheide ist mit 88 Jahren immer noch aktiv in seinem Kleingarten, und ans Aufhören denkt er noch lange nicht. Auch Helma Mohme ist eine rüstige Rentnerin, die ihren Garten immer noch allein bewirtschaftet. Der Kleingarten ist eben eine Stätte der Erholung!

**Stadt- u. Bezirksverband
Münster**

Geschäftsstelle
Ludgeriplatz 2
48151 Münster
Tel. 02 51/66 64 62
Fax 02 51/6 74 38 98
kontakt@kleingarten-muenster.de
www.kleingarten-muenster.de

Fachberatung

Am Dienstag, 16. September 2014, 19.00 Uhr, treffen wir uns im Vereinsheim des Kleingärtnervereins „Morgensonne (Post)“ an der Manfred-von-Richthofen-Straße in Münster.

Thema unseres Arbeitskreises ist: „Pflanzenarten mit Wurzeln und Knollen“.

Diethelm Ernst, Bezirksfachberater



Frauengruppe

Am **Mittwoch, 03. September 2014, ab 15.00 Uhr**, treffen wir uns in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle am Ludgeriplatz.

Thema: „Gestaltung von Herbst- Dekorationen“.

Irmgard Lindner,
Frauenbeauftragte

Kgv. „Coerdeblick“

75-jähriges Jubiläum

Bei durchwachsenem Wetter, aber mit viel guter Laune, beging der Kgv. „Coerdeblick“ am 14.06.2014 sein 75-jähriges Bestehen. Unter der zur Feier des Tages aufgehängten Vereinsfahne ließen sich Mitglieder und Gäste Kaffee und Kuchen schmecken.

In den 70er Jahren musste die Anlage ihren Standort an der Gartenstraße aufgeben, da dort das jetzige Zentrum Nord errichtet wurde. Birgit Cage vom Festausschuss hatte mit Hilfe ehemaliger und älterer Mitglieder Briefe, Rechnungen und Fotos von Gärten- und Vereinsfeiern aus der ehemaligen Anlage und aus den Anfangszeiten der jetzigen gesammelt und daraus eine Bildokumentation zusammengestellt. So ist im Vereinshaus ein beeindruckender Rückblick auf 75 Jahre Vereinsleben entstanden, der bei Mitgliedern und Besuchern auf großes Interesse stieß.

Für die Kinder gab es zahlreiche Spiele und einen Triathlon mit attraktiven Preisen. Für die reich bestückte Tombola hatte der ehemalige Vorsitzende Jürgen Ristau einen Betrag in Höhe von 100 Euro gespendet, von dem u.a. einer der Hauptpreise (2 Eintrittskarten für das Musical „Joseph“) gekauft worden war.

Vom Erlös der Tombola werden 150 Euro dem Verein „Lichtblicke“ gespendet.

Beim Königsdarten erzielte der Vorsitzende Werner Weischnur 78 Punkte und erlangte damit die Königswürde; Beste bei den Damen wurde Christiane Mester.

Bei Musik und Tanz wurde noch mit viel guter Laune bis Mitternacht gefeiert.

Jutta Theile,
stellv. Vorsitzende

Kgv. „Erdenglück“

Erntedank-Tradition wird fortgesetzt

Die Erntedank-Tradition wird seit Jahren bei den Kleingärtnern des Kgv. „Erdenglück“ mit großem Erfolg gepflegt. So wird es auch in diesem Jahr am 28.09.2014 wieder

ab 11.00 Uhr ein Fest geben, an dem der Schöpfung für die Ernte von Obst und Gemüse gedankt werden soll.

Im vergangenen Jahr erntete der Verein von den Bäumen der Obstallee mehr als 13 Zentner Äpfel und Birnen, die zu einem Großteil am Erntedankfest an interessierte Kleingärtner und Gäste veräußert werden konnten. Die Versteigerung der Erzeugnisse, die sich in einem Erntebollerwagen befinden, ist ein weiterer Höhepunkt.

Neben Getränken werden natürlich auch Leckereien vom Grill und aus dem Kochtopf angeboten.

Der Abend zuvor, der 27.09., gehört den kleinsten Gärtnern. Das Stockbrotbacken am Lagerfeuer wird bei Kindern und den Eltern sowie Enkeln und Großeltern immer beliebter. Hierzu wird der Festplatz mit Lampions geschmückt. Die Veranstaltung klingt traditionell mit einem Lampionumzug durch die Anlage aus. Dazu werden, von Live-musik begleitet, bekannte Lamber-tuslieder gesungen.

Ludwig Liebig, Vorsitzender

Kgv. „Haus Dieck“

Kooperation zwischen Kleingärtnern und Senioren

Der Kgv. „Haus Dieck“ und die Seniorenresidenz „Kastanienhof“ treffen sich seit Mai 2014 regelmäßig zur gemeinsamen Kaffeetrinken in der Gartenanlage. Es nehmen Bewohner, Betreuer und Gartenmitglieder daran teil.

Vor einigen Monaten entstand an der Ecke Ostmarkstraße und Dieckstraße die Seniorenresidenz „Kastanienhof“. Die Bewohner der Seniorenresidenz nutzen seitdem die Gartenanlage, die unweit entfernt ist, für Spaziergänge. Dabei fand hier und da ein Gespräch am Gartenzaun statt. Das Interesse ist sehr groß, da einige Bewohner selbst mal einen Garten hatten.



Die Senioren beim Kaffeetrinken im Kgv. „Haus Dieck“

In einer Vorstandssitzung entstand dann die Idee, die Bewohner des „Kastanienhofes“ regelmäßig zu Kaffee und Kuchen einzuladen. Carina Vogel erklärte sich bereit, sich um die gemeinsamen Treffen zu kümmern. Hierfür wird von ihr zu jedem Treffen ein saisonbezogener Kuchen angeboten.

Das Kaffeetrinken findet jeden letzten Samstag im Monat im Vereinshaus der Gartenanlage statt und wird von den Bewohnern und Mitgliedern gut angenommen.

Frank Schenk, Vorsitzender

Kgv. „Hiltrup West“

Schützen- und Sommerfest

Von Freitag, den 27., bis Sonntag, den 29. Juni 2014, feierte die Kleingartenanlage ihr traditionelles Schützen- und Sommerfest. Das Fest startete am Freitagnachmittag mit dem Königsschießen, wobei der neue König, Walter Wachtel, ermittelt wurde.

Der Samstag begann nachmittags mit Kaffee und Kuchen. Auch für die Kinder gab es Spaß und Unterhaltung in Form einer Hüpfburg und eines Kinderschminkens.

Der Höhepunkt war wieder einmal der Königsball am Samstagabend, bei dem dann auch der neue König, Walter Wachtel, gekürt wurde. Er wählte seine Ehefrau Tamara zur

Königin. In den Hofstaat haben die beiden Julia und Dr. Stefan Fey sowie Victoria und Victor Kunz berufen.

Für gute Stimmung sorgte, wie bereits in den letzten Jahren, DJ Edgar. Spontane Unterstützung erhielt er durch Jens Bäumer, ein Mitglied des Spielmannszuges, wodurch auch die Letzten von ihren Stühlen geholt und zum Mittanzen animiert wurden.

Nach dem sonntäglichen Frühlingschoppen mit gleichzeitigem Preisschießen ließen die Gartenfreunde schließlich ihr Fest am Sonntag-nachmittag ausklingen.

Marita Noethen, Schriftführerin

Bezirksverband Recklinghausen der Kleingärtner e.V.
Geschäftsstelle
An der Jungfernhöhe 44
45661 Recklinghausen
Tel. 0 23 61/65 37 15
Fax 0 23 61/3 24 45
bezirksverband.re@t-online.de

Lichtblicke sind möglich!

Am Tag des Gartens, am 15.6.2014, war „In den Erlen“ in Hertens-Scherlebeck auch der Bzv. Recklinghausen mit einem Stand vertreten. Unser Angebot war eine Pflanzaktion



Der Erntebollerwagen im Kgv. „Erdenglück“



Die „Führungsriege“ des Kgv. „Hiltrup West“ für diese Saison



Spende für das Palliativzentrum Datteln vom Bzv. Recklinghausen (v.l.): N. Sasse, K. Mock, B. Gertz, G. Mock, A. Weiss. Foto: Medienhaus Bauer

zugunsten des Freundeskreises des Kinderpalliativzentrums Datteln. Dabei kam eine Spendensumme von insgesamt 228,02 Euro zusammen. Bereits einen Tag später beschloss der Vorstand des Bzv. Recklinghausen, diese Spende zu verdoppeln und dann aufzurunden. Am Mittwochmorgen des 25. Juni überreichte der geschäftsführende Vorstand des Bezirksverbandes einen Scheck über 500 Euro.

Nicole Sasse und Barbara Gertz vom Palliativzentrum der Kinderklinik in Datteln nahmen den Geldbetrag entgegen. Zum Dank für diese Unterstützung zeigten und erklärten sie diese Einrichtung. Der Rundgang über die Lichtblick-Station und die Besichtigung des Gartens der Sinne beeindruckten sehr.

Die sehr pflegeintensive Betreuung schwerstkranker Kinder sowie die psychologische Begleitung der Eltern und Geschwisterkinder wird nicht oder nur geringfügig von den Krankenkassen bezahlt. Unterschiedliche Therapien, wie z.B. die Tiertherapie mit absolut gesunden, ausgebildeten Hunden, Kunsttherapie u.v.m., wird aus Spendengeldern finanziert.

Damit auch die Familien den bevorstehenden Verlust ihres Kindes

seelisch verkräften, helfen geschulte Berater weiter. Ein Gästehaus sowie einladende Elternzimmer zur Übernachtung und Begegnungsräume schaffen Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme mit Gleichgesinnten und Weggefährten. Ähnliche Angebote, die ein wenig Lebensqualität trotz der Schwersterkrankungen garantieren sollen, werden nach realisierbaren Möglichkeiten ausgeschöpft.

Diese Einrichtung des Kinderpalliativzentrums Datteln arbeitet kooperativ mit anderen ambulanten Kinderhospizen, wie z.B. in Recklinghausen oder Castrop, zusammen. Als Netzwerk beraten, besuchen und begleiten die ausgebildeten Fachkräfte die Familien rund um die Uhr, auch zu Hause, und übernehmen die medizinische Versorgung.

Viele weitere unterschiedliche Angebote werden über das Kinderpalliativzentrum an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik in Datteln praktiziert. Für eine Führung durch das Haus, bei Fragen oder auch seriöser Spendenbereitschaft können sich Interessierte an die Kinderklinik Datteln wenden.

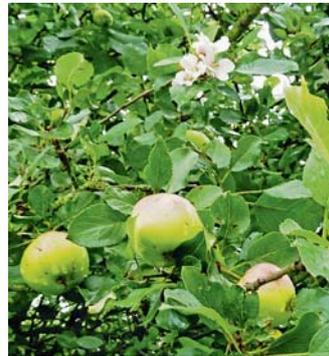
Maria Althaus, Presse



Prächtiger Garten für Sinneswahrnehmungen Palliativzentrum Datteln! (v.l.): G. Mock, Vors., K. Mock, Kassierer, A. Weiss, stellv. Vors., B. Gertz, N. Sasse.



50 Ballons stiegen auf beim Sommerfest des Kgv. „Heimatliebe“.



Besonderheit im Kgv. „Hohenhorst“: Am Apfelbaum ist Ende Juni oben die Blüte, unten die Frucht zu sehen ...



... und auch das Apfelbonsaibäumchen auf dem Balkon zeigt gleichzeitig Blüte und Frucht.

Kgv. „Heimatliebe“

Sommerfest in der „Heimatliebe“

Über die Parzellengrenzen hinaus ist das Sommerfest des Kgv. „Heimatliebe“ mittlerweile vor allem bei den kleinen Gästen bekannt, denn für sie wurde auch dieses Jahr wieder einiges geboten: Ponyreiten, Kinderschminken, Hüpfburg, Basteln und viele andere Spiele.

Ein Programmpunkt war der Besuch der Kinder von der örtlichen Tanzschule La Danza. Sie legten mit verschiedenen Choreographien eine heiße Sohle auf den Rasen. Fehlen durfte natürlich auch der „Panda“, das Maskottchen der regionalen Tageszeitung, nicht.

Bei schönem Wetter waren die Kleinen bestens beschäftigt, während sich die Großen an den angebotenen Schlemmereien bedienen konnten.

Beim absoluten Highlight, dem Ballonflugwettbewerb, waren allerdings alle Blicke gen Himmel gerichtet, und so ging jeder seinen eigenen Gedanken nach beim wunderschönen Anblick der rund 50 aufsteigenden Ballons.

Bis zum Kartoffelfest im September kann jeder darauf hoffen, dass „seine Karte“ zurückgeschickt wird, hierfür drücken wir allen Beteiligten die Daumen!

Kgv. „Hohenhorst“

Spätblüher ...

Auch im Juni trägt der Apfelbaum noch Blüten. Eine Laune der Natur bescherte zwei unterschiedlichen

Bäumen eine Spätblüte. Den Apfelbonsai auf dem Balkon und den Apfelbaum im Garten entdeckte Gartenfreundin Maria. Dabei staunte sie nicht schlecht, als ihr die Besonderheit auffiel. Mitten im Sommer und für die Jahreszeit völlig untypisch, tragen diese zwei unterschiedlichen Apfelbäume zahlreiche Früchte und gleichzeitig auch noch Blüten.

Maria Althaus, Presse

Natur – gewaltig – stürmisch!

Am Abend des Pfingstmontags im Juni suchte ein heftiger Sturm viele Gebiete in NRW heim. Besonders betroffen war hierbei auch das Ruhrgebiet. Allerorts konnte man am darauffolgenden Tag das Ausmaß dieses Sturmes erkennen.

Viele umgestürzte Bäume, oft über 100 Jahre alt, versperrten Straßen und Wege. Gut belaubte Baumkronen waren von den noch standfesten Stämmen komplett abgerissen. In Recklinghausen hatten die entwurzelten Bäume mancherorts Teile des Wege- oder Straßenpflasters mitgerissen. Die Sturmschäden waren so gewaltig, dass Tage später noch etliche Bäume zur Sicherheit gefällt werden mussten.

Selbst „Kyrill“ hatte im Januar 2007 nicht mit derlei Wucht gewütet und so viele Schäden verursacht. Bis der Hohenhorster Wald wieder aufgeforstet ist, werden Jahre vergehen. Die Medien berichteten ausführlich.

Auch im Kgv. „Hohenhorst“ entlud sich der Sturm gewaltig. Trotz der Macht dieses Unwetters waren die



**Impressionen aus dem Kgv. „Hohenhorst“:
Glück gehabt ...**



... hier tobt der Sturm gewaltig.



Treffen des Bzv. Krs. Warendorf mit MdB Rolf Sendker (CDU) (v.l.): Gregor Schweins, Jessica Zaremba, Peter Vogt, Reinhold Sendker, Rolf Rosendahl und Friedel Müller

Foto: Martin Mütherich

vielen Bäume recht „günstig“ gefallen. Für ein paar Tage waren sämtliche Zufahrtswege zu der Gartenanlage gesperrt. Fußgänger mussten über die umgestürzten Bäume steigen. Der Friedhof in unmittelbarer Nähe wurde aus Sicherheitsgründen erst einige Tage später und nur für Bestattungen wieder geöffnet. Die Waldstraße zum Tierheim war auch nach zwei Wochen noch nicht passierbar.

Glück hingegen hatten die Kleingärtner. Weder Menschen noch Lauben haben bei dem Unwetter größeren Schaden genommen. Und dies grenzt an ein Wunder.

Maria Althaus, Presse

Bezirksverband Rheine der Kleingärtner e.V.

Helmut Schmidt
Peterstr. 9–11, 48429 Rheine
Tel. 05971/8 45 89
Kleingartenbverb.rheine
@t-online.de

Kgv. „Salinenweg“

Sommerfest zum Ferienstart

Die Kleingärtner des Kgv. „Salinenweg“ starteten mit einem zünftigen Sommerfest in die Ferien. Zu Be-



Sommerfest im Kgv. „Salinenweg“.

Die Kleingärtner des Kgv. „Salinenweg“ starteten mit einem zünftigen Sommerfest in die Ferien.

ginn gab es einen heftigen Regenguss. Das erschütterte die Festteilnehmer in keinsten Weise. Man rückte unter dem Zelt und am Bierwagen enger zusammen und wartete ab, bis der Himmel nach Freudenstränen wieder lachte.

Bei Sonnenschein konnten die Sieger des Anlagenwettbewerbs bekannt gegeben und geehrt werden. Marlene und Werner Dreisvogt, die erst ihr zweites Gartenjahr bestreiten, belegten den ersten Platz und verwiesen die gestandenen Gartenfreunde Hannelore und Gottfried Nefe und Beate und Wolfgang Schneyink auf die Plätze zwei und drei. Der erste Vorsitzende Günter Liebich überreichte den Paaren Dreisvogt und Nefe ihre Urkunden und ein kleines Präsent. Das Paar Schneyink war leider verhindert.

Mit dem Ehrentanz der Siegerpaare wurde der Tanz eröffnet. Bis in die frühen Morgenstunden wurde nun zur Musik des DJ das Tanzbein geschwungen, nur unterbrochen von der Bekanntgabe des Gartenkönigspaares Nicole Schulte und Rolf Liebich und von der vom Vorsitzenden kurzweilig moderierten Ziehung der Tombolalose.

Theresa Studt



Mit dem Ehrentanz der Siegerpaare wurde der Tanz eröffnet.



Marlene und Werner Dreisvogt (li.), die erst ihr zweites Gartenjahr bestreiten, belegten den ersten Platz beim Anlagenwettbewerb. Hannelore und Gottfried Nefe (re.) belegten den zweiten Platz.

Bezirksverband Kreis Warendorf der Kleingärtner e.V.

Brüningswiese 15
59227 Ahlen
Tel. 0 23 82/70 33 92
Fax 0 23 82/70 33 93
mail@bzv-kleingarten-waf.de
www.bzv-kleingarten-waf.de

Informationsgespräch mit Reinhold Sendker (CDU)

Mit Vorstandsmitgliedern des Bzv. Kreis Warendorf traf jetzt der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Reinhold Sendker (Westkirchen) im Ahleener Verbandsbüro zusammen. Vorsitzender Rolf Rosendahl berichtete von einer positiven Entwicklung der Vereine im Bezirksverband. In einigen Vereinen gibt es inzwischen wieder Wartelisten für Pächter. Darüber hinaus konnten in den letzten zwei Jahren verstärkt junge Familien mit Kindern als Pächter gewonnen werden. Diese Entwicklung sei sehr erfreulich.

Kritik übten die Vertreter der Kleingärtner an den Kürzungen der NRW-Landesregierung im Landeshaushalt für Investitionsmaßnahmen. Gregor Schweins berichtete über

ein Förderprojekt der Kleingartenanlage „Kurenholt“ in Oelde. Nach zwei Jahren konnte jetzt eine Förderung von 65 % für die Erneuerung der Wege und der Kanalisation erreicht werden. Derzeit werde noch mit der Stadt Oelde über die Mitfinanzierung des Projektes verhandelt.

Reinhold Sendker, der sich bereits in seiner früheren Funktion als kleingartenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für die Belange des Kleingartenwesens eingesetzt hatte, diskutierte mit dem Bezirksvorstand der Kleingärtner auch die Problematik der Förderrichtlinien.

Positiv aufgenommen wurde die Initiative, in regelmäßigen Abständen das Gespräch mit den Bürgermeistern im Kreis zu suchen, das man auch im nächsten Jahr wieder führen wolle. Rolf Rosendahl bedankte sich abschließend für den konstruktiven Dialog. Er stellte fest, dass Reinhold Sendker immer ein offenes Ohr für die Belange der Kleingärtner habe. Sendker sicherte auch weiterhin seine Gesprächsbereitschaft zu.

Sibylle Gausing,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Büro Reinhold Sendker, MdB



Schulungsfahrt des Bezirksverbandes ins südliche Sauerland

Die Schulungsfahrt führte die Teilnehmer zuerst nach Attendorn zur Atta-Höhle. Bei einem geführten Rundgang durch die Tropfsteinhöhle erfuhren die Besucher, dass diese Höhle 1907 bei Steinbrucharbeiten entdeckt wurde. Sie hat eine Gesamtlänge von 6600 m, und davon sind 1800 m für Besucher zugänglich. Es können farbenprächtige Stalagmiten, Stalaktiten sowie zahlreiche Sinterfahnen bewundert werden, die Namen tragen wie Eisbär oder Ionische Säule. Es ist schon faszinierend, was die Natur in tausenden von Jahren so erschaffen hat. Die Atta-Höhle ist wohl eine der schönsten Tropfsteinhöhlen, die man einfach gesehen haben muss.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im angrenzenden Höhlenrestaurant Himmelreich ging es weiter zum Biggensee. Bei einer Schiffsfahrt konnte man die wunderschöne Landschaft rund um den Biggensee bewundern.

Zum Abschluss dieser informativen und schönen Schulungsfahrt kehrte man in das Vereinsheim des Kgv. „Ahlen-Brückenaue“ ein, um bei einem gemeinschaftlichen Abendessen den Tag ausklingen zu lassen.

Eine besondere Überraschung hatte der Bezirksverband für den Vorsitzenden des Kgv. „Ahlen-Brückenaue“, Horst Ziaj. Der Vorsitzende Rolf Rosendahl und der Geschäftsführer Norbert Klunkelvoth vom Bzv. Kreis Warendorf überreichten

Schulungsfahrt des Bzv. Kreis Warendorf ins südliche Sauerland. Hier: Gruppenfoto am Biggensee



ihm die „Silberne Ehrennadel“ für hervorragende Verdienste um die Förderung des Kleingartenwesens.

Werner Vieting,
Medienbeauftragter

Kgv. „Beckum Himmelreich“

Gartenlust und Landvergnügen

Auf Einladung der Beckumer Landfrauen zu deren Veranstaltung „Gartenlust und Landvergnügen“ richtete auch der Kgv. „Beckum Im Himmelreich“ einen Informationsstand ein.

Der Verein stellte sich den Besuchern in Wort und Bildern vor. Eine Vielzahl von Gartenprodukten, die die Kleingärtner säen, anziehen und pflanzen, wurde präsentiert. Die Vorzüge eines Kleingartens und die Mitgliedschaft in einem Kleingärtnerverein wurden anhand von Info-Material dargestellt.

Kleingartenanlagen sind ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Städte und Gemeinden. Kleingärtner erfüllen mit der Pflege ihrer Anlagen gleichermaßen soziale, ökologische und städtebauliche Aufgaben,

dieses wurde den Besuchern unseres Infostandes erläutert. Es wurden sehr viele Fragen in Sachen Gemüseanbau, Kleingärtnerverein und Kleingartenanlage gestellt, die alle zur Zufriedenheit der Besucher beantwortet werden konnten.

Unter den Mitgliedern, die den Info-Stand betreuten, war man sich einig, dass diese Veranstaltung dazu diene, der Bevölkerung das Kleingartenwesen näher zu bringen.

Werner Vieting,
Schriftführer



Der Vorsitzende des Kgv. „Ahlen-Brückenaue“, Horst Ziaj (Mitte), bekam die „Silberne Ehrennadel“ verliehen (v.l.): Rolf Rosendahl, Vorsitzender des Bezirksverbands, Horst Ziaj, Vorsitzender des Kleingärtnervereins „Ahlen-Brückenaue“, Norbert Klunkelvoth, Geschäftsführer des Bezirksverbands.



Gartenfreunde des Kgv. „Beckum Himmelreich“ auf der Veranstaltung „Gartenlust und Landvergnügen“ (v.l.): Elke Klunkelvoth, Werner Vieting, Monika Lütke, Elfriede Vieting, Norbert Klunkelvoth, Lena Kühn.

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Bielefeld und Kreis Gütersloh

Elisabeth Kriesten, Kgv. „Birkenhain“

Eduard Hamburg, Kgv. „Birkenhain“

Günter Läge, Kgv. „Hagenhoge“, langjähriger Vorsitzender

Arnold Kochannek, Kgv. „Zum Luttergarten“

Bocholt-Borken

Hans Koncken, Kgv. „An der Alten Aa“

Joachim Mundil, Kgv. „Am Stadtwald“

Bochum

Werner Wacinski, Kgv. „In der Provitze“

Castrop-Rauxel/Waltrop

Paul Pompetzki, Kgv. „Nord“, Ehrenmitglied

Wolfgang Kniefeld, Kgv. „Nord“

Dortmund

Horst Surdik, GV. „Am Nußbaumweg“

Tim Koglin, GV. „Heideblick“

Peter Kurzacz, GV. „Heideblick“

Helga Burchhard GV. „Palmweide“

Helena Mandrysch GV. „Woldenmey“

Udo Schäfer Kgv. „Hafenwiese“

Gelsenkirchen

Eckhard Sadlowski, Kgv. „Am Trinenkamp“

Hagen

Maximilian Zips, Kgv. „Sonnenbad“

Hamm Krs. Unna

Hubertus Buchholz, Kgv. „Nordenheide“

Herne-Wanne

Arnold Wagner, Kgv. „Erholung“

Irmgard Jankowski, Kgv. „Herne Nord“

Ehrhard Beck, Kgv. „Sorgenfrei“

Lippstadt

Alfred Gerlach, Kgv. „Abendsonne“

Marl

Christoph Remler, Kgv. „An der Burg“

Münster

Heinrich Röhring, Kgv. „Friedlicher Nachbar“

Ingrid Temmen, Kgv. „Münster-Nord“

Helmut Wellermann, Kgv. „Münster-Nord“

Siegerland

Sieglinde Althaus, Kgv. „Unterm Sender“

Kreis Warendorf

Wolfgang Plieschke, Kgv. „Beckum-Neubeckum“

Ehre ihrem Andenken